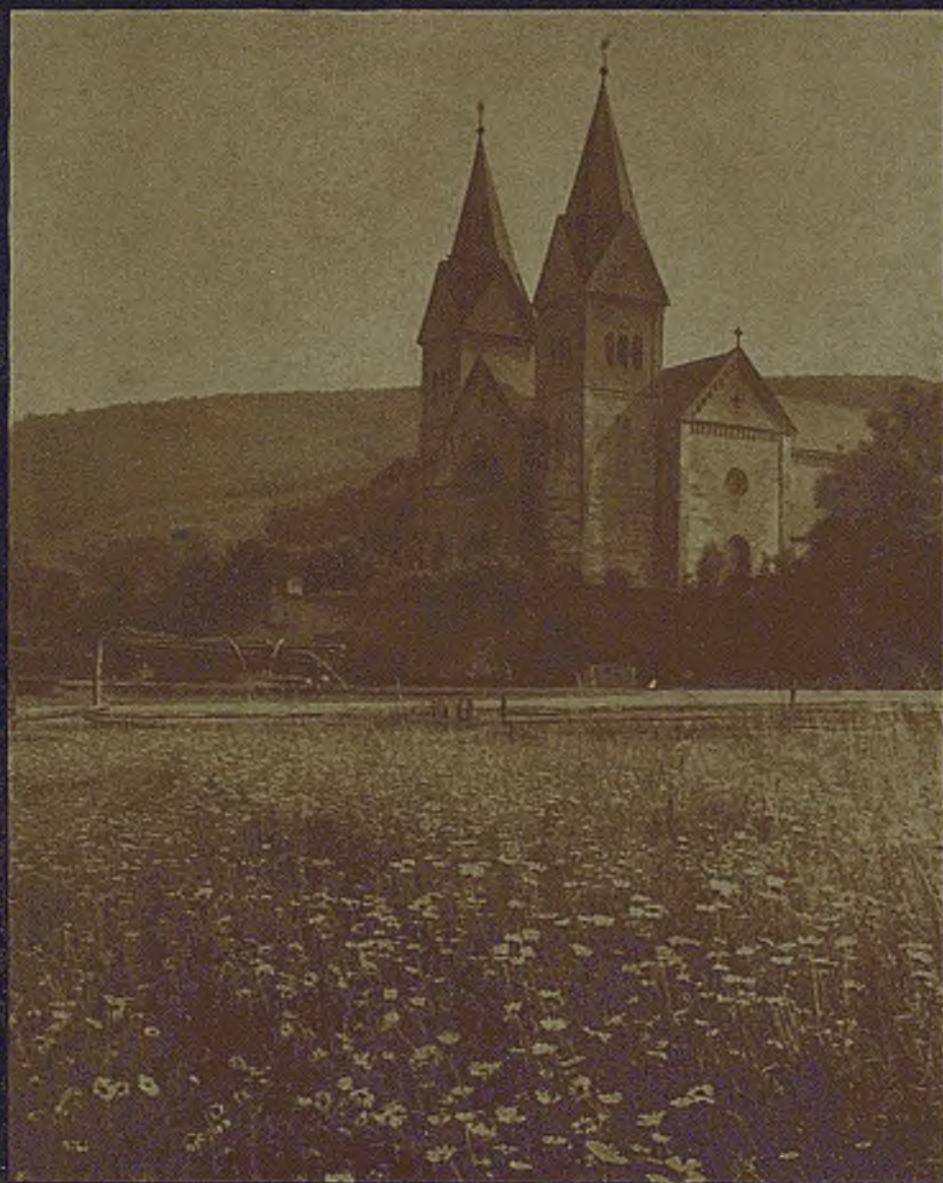


Die Schöne Heimat Bilder aus Deutschland



Die Blauen Bücher



Das Buch ist ein freigebundener Blumenstrauß. Kein methodisch geordnetes Herbarium. Eine Andeutung, nicht eine Darstellung Deutschlands in der unerhörten Vielseitigkeit seiner Landschaft, seiner Stadtbilder, seiner Bauten. Großes und Kleines, Stolz und Schlichtes, Bekanntes und Unbekanntes — der Norden, der Süden, der Osten und der Westen: das alles findet sich und bindet sich zwanglos, und ohne Streben nach irgendeiner Vollständigkeit zusammen.

Der Verlag

Wer „Blaue Bücher“ zu kaufen wünscht, achte genau auf die einfache und klare Bezeichnung „Die Blauen Bücher“ und auf die Verlagsfirma. Seit die „Blauen Bücher“ das Vertrauen weiterer Kreise erworben haben, suchen hin und wieder andere Unternehmungen durch Annäherung der Ausstattung oder der Bezeichnungen zu ernten, wo sie nicht gesät haben.

Dieser Band hat den oberen der beiden Einheitspreise der Blauen Bücher.

109
Bis. 528

Die Schöne Heimat Bilder aus Deutschland



Die Godesburg



Mit 122 Bildseiten. 266. bis 275. Tausend. 1933

Karl Robert Langewiesche · Verlag · Königstein im Taunus & Leipzig

H
4

Das an anderer Stelle Gesagte wiederholend, sei auch hier zunächst ausgesprochen, daß dies Buch, welches die Ehre für sich in Anspruch nehmen darf, das Erste seiner Gattung zu sein, nicht ein methodisch geordnetes Herbarium, sondern ein frei gebundener Blumenstrauß sein will. Es wendet sich nicht an den Verstand, sondern hofft ohne Empfindsamkeit zum Herzen zu sprechen. Aufgabe und Absicht war, Deutschland als Einheit zu zeigen. Als Die Einheit freilich, die es ist: voll eines unerhörten Reichthums verschiedenster Einzelformen.

Der Reihenfolge der Bilder lag etwa der Ge-
bante einer Reise zugrunde, welche im Nord-
westen beginnend, in großen Kurven durch Deutsch-
land hindurchführt. Es gibt aber große Ab-
weichungen. Wichtiger als das Einhalten geo-
graphischer Linien schien der gute Zusammen-
klang nah benachbarter Bildseiten.

Zum Schluß auch diesmal wieder ein Wort
Friedrich Rahels, ein Wort, das heute frei-
lich einen ernsteren Klang hat, als in jenem
Herbst 1915, als es der ersten Auflage zuge-
geben wurde:

„Wir müssen wissen: unser Land
ist nicht das größte, nicht das frucht-
barste, nicht das sonnig heiterste
Europas. Aber es ist groß genug,
für ein Volk, das entschlossen ist,
nichts davon zu verlieren; es ist reich
genug, ausdauernde Arbeit zu loh-
nen: es ist schön genug, Liebe und
treueste Anhänglichkeit zu verdie-
nen; es ist mit Einem Worte ein
Land, worin ein tüchtiges Volk
große und glückliche Geschie-
den kann; vorausgesetzt, daß es sich
und sein Land zusammenhält.“



126980



1435

77
Die

179

Photo der Titelseite: Hilmar Landwehr, Braunschweig.

Alle Rechte vorbehalten. * Druck von Emil Herrmann sen. in Leipzig. * Printed in Germany.

2.40

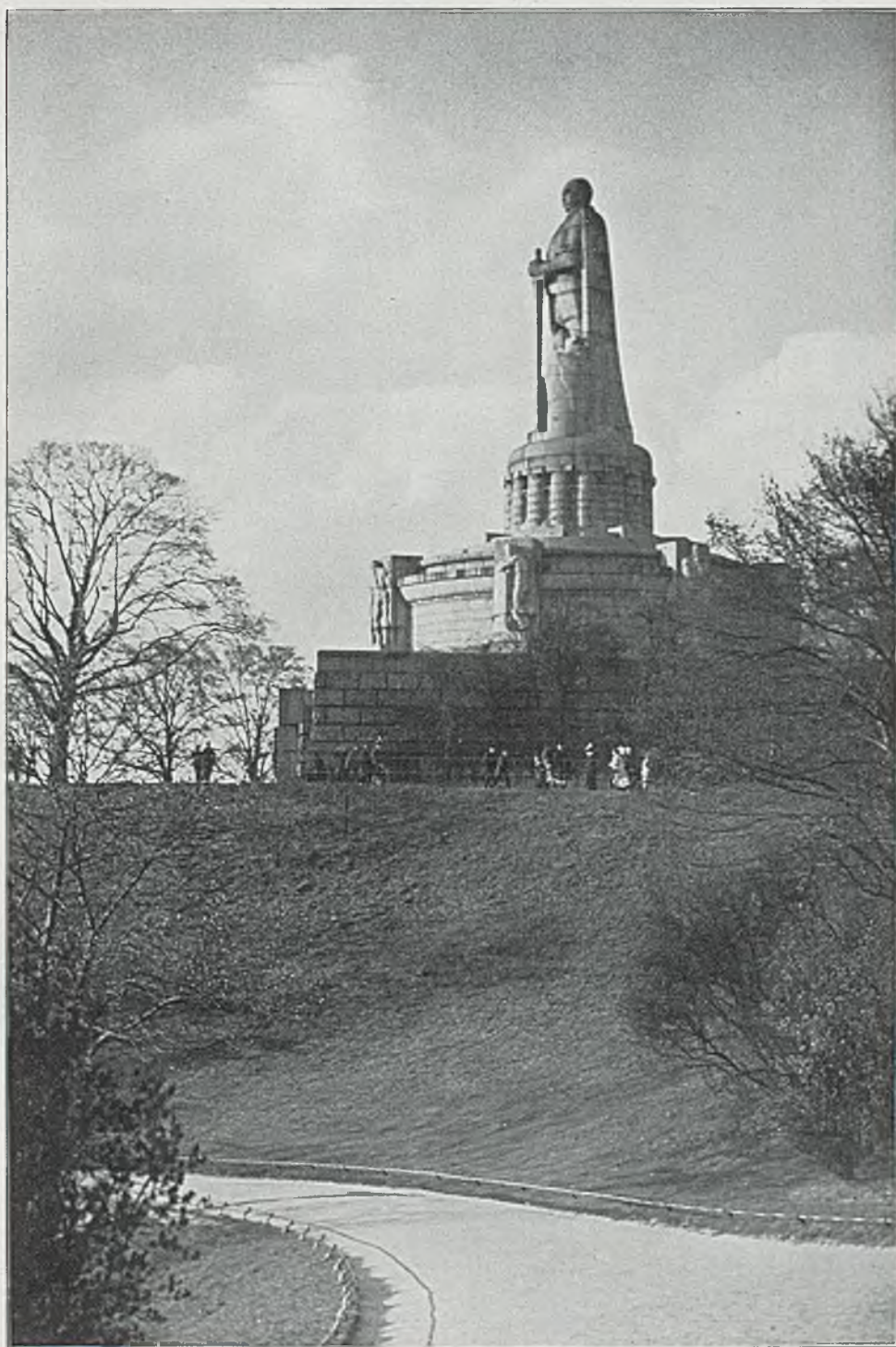
**Denen/
die ihre und unsere Heimat
verteidigt haben**



Deutschland, deutsches Volk über Alles,
Über Alles in der Welt,
Nimm ab Platz zu: Ditzel und Feitzel
Freudlich zusammensetzt,
Von der Mord Kist zu der Mordal,
Von der Pfyl Kist zu der Galt -
Deutschland, deutsches Volk über Alles,
Über Alles in der Welt!

Deutsche Nation, deutsche Nation,
Deutsche Nation und deutsche Nation
Voll in der Welt besetzen
Herrn von Herrn Herr Herr,
Und zu aller Zeit bezeugen
Unser Jung & Alter Herr -
Deutsche Nation, deutsche Nation,
Deutsche Nation und deutsche Nation!

Freiheit und Recht und Gerechtigkeit
Für das deutsche Vaterland!
Nimm ab Platz und alle Herren
Freudlich mit Herz und Hand!
Freiheit und Recht und Gerechtigkeit
Für das deutsche Vaterland -
Bleib' im Herrn dein selbst Glück,
Bleib' deutsches Vaterland!



v. Seggern, Hamburg

Bismarck



Bremen, Der Roland



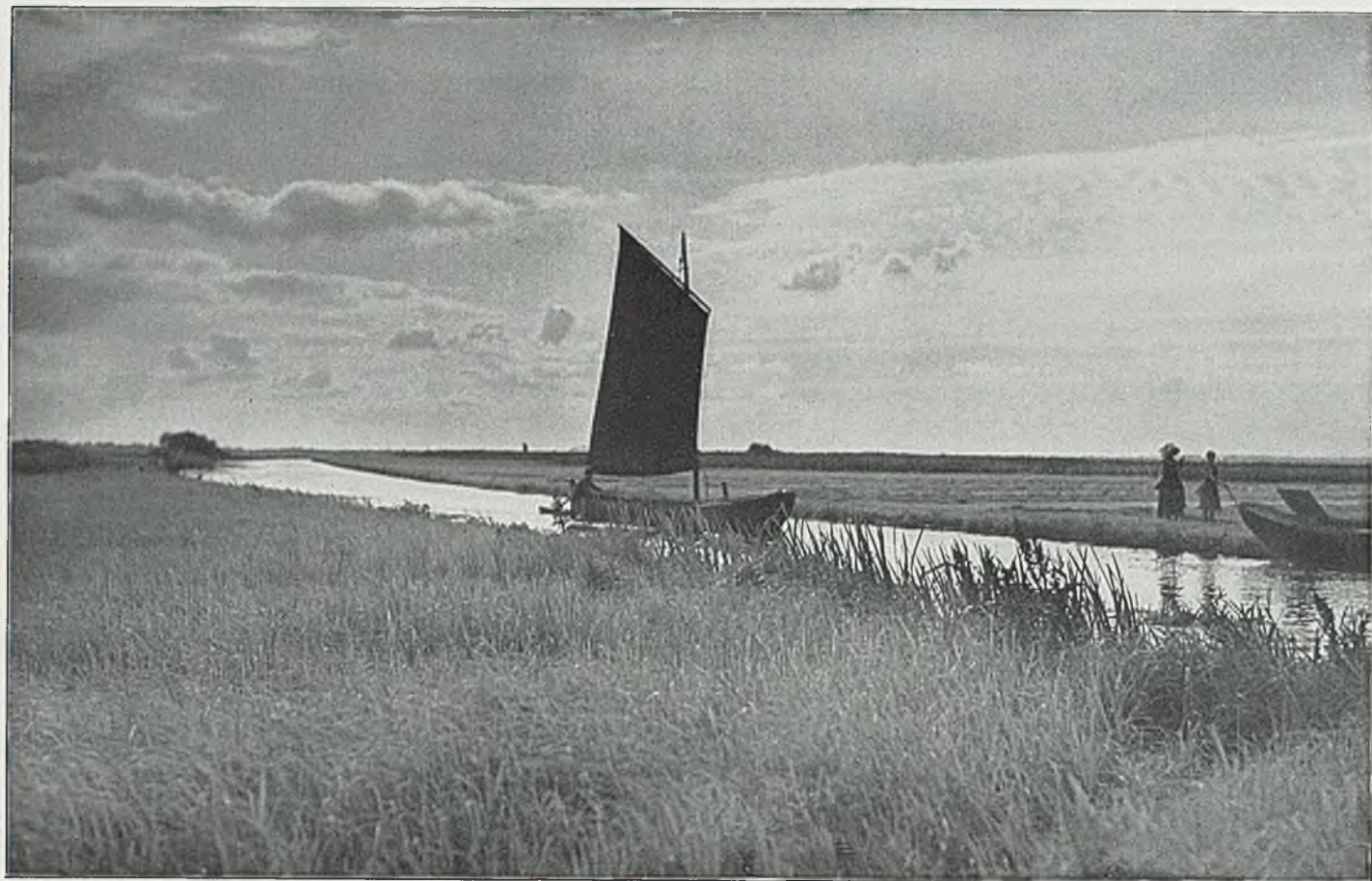
Helgoland, „Der Mönch“



Am Sylter Strand



Aus der Lüneburger Heide



Im Worpssweder Moor



Aus der Holsteinischen Marsch



„Thesings Mühle“ bei Gütersloh i. W.



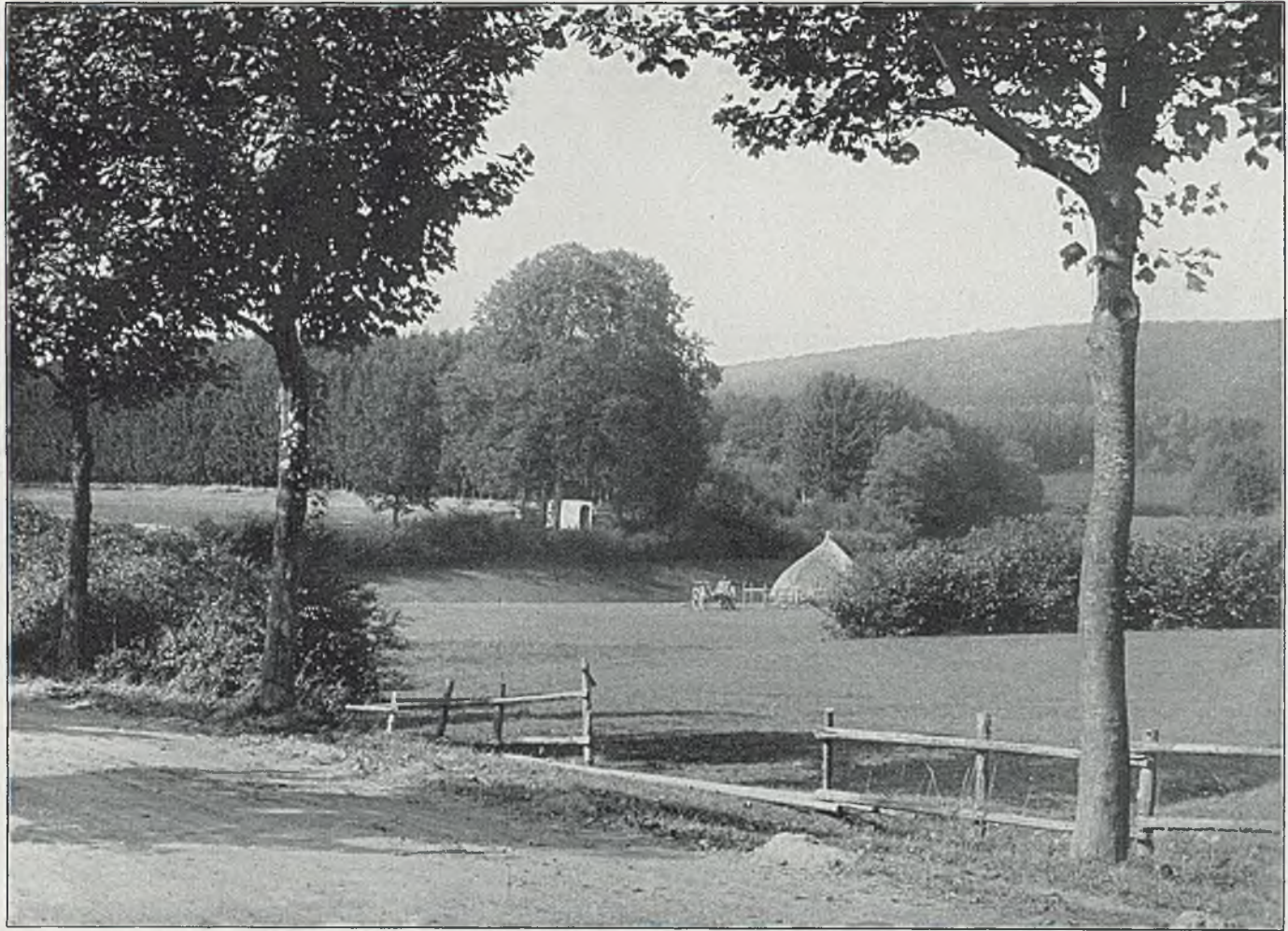
Im Hönmetal bei Iserlohn

Gerd Bischoff, Iserlohn





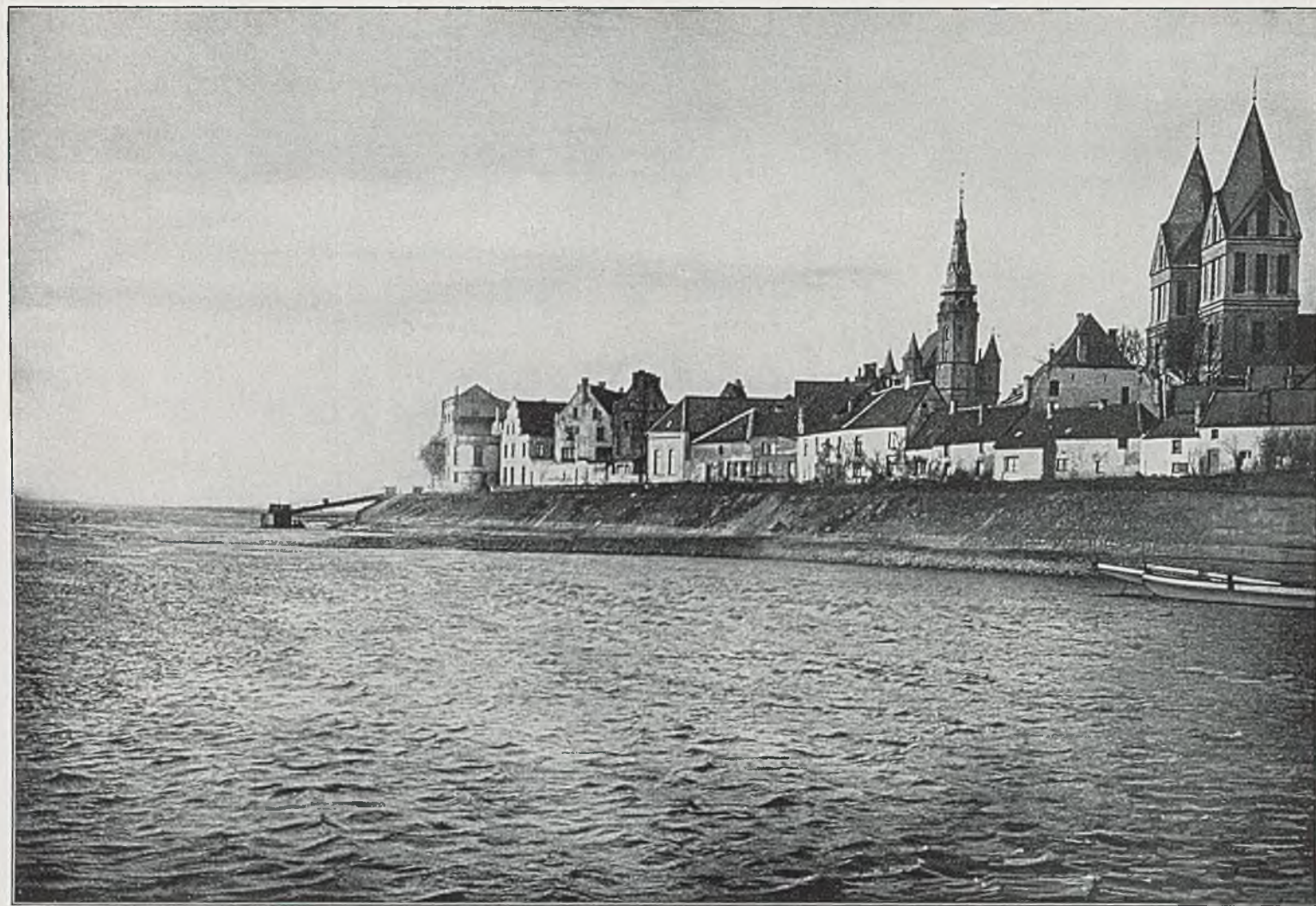
Sauerland, Blick von der Hochfläche des Kahlen Asten nach Süden



Sauerländische Landschaft



Im Lennetal bei Plettenberg



Rees am Niederrhein



Dortmund, Der Marktplatz im Winter



Düsseldorf, Marktplat, mit „Jan-Welkm“-Denkmal



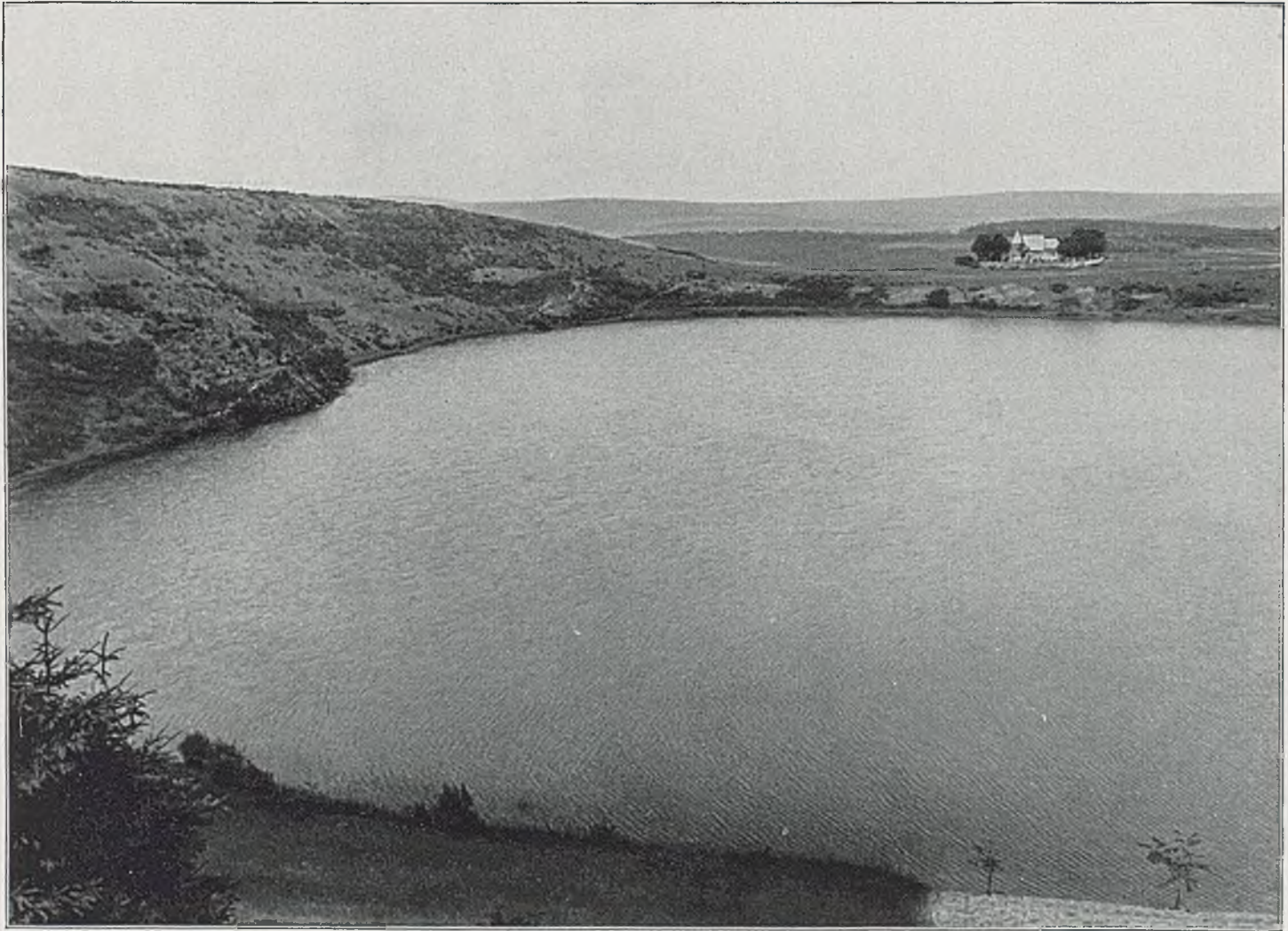
Der Niederrhein bei Düsseldorf



Köln am Rhein, Abendansicht



Ein Hochofen im Industriebezirk



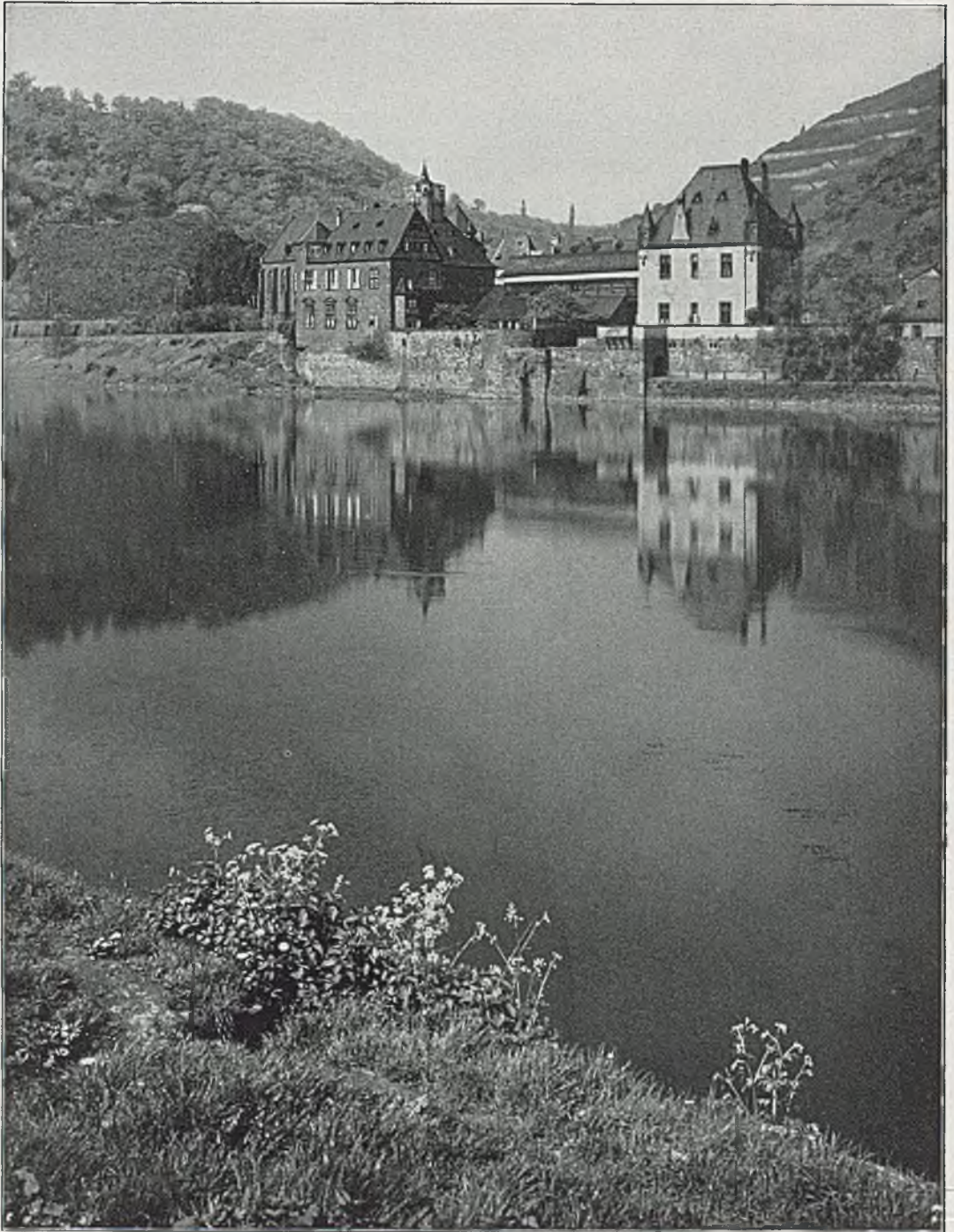
Das Weinfelder Maar in der Eifel



Das Alhtal bei Altenahr



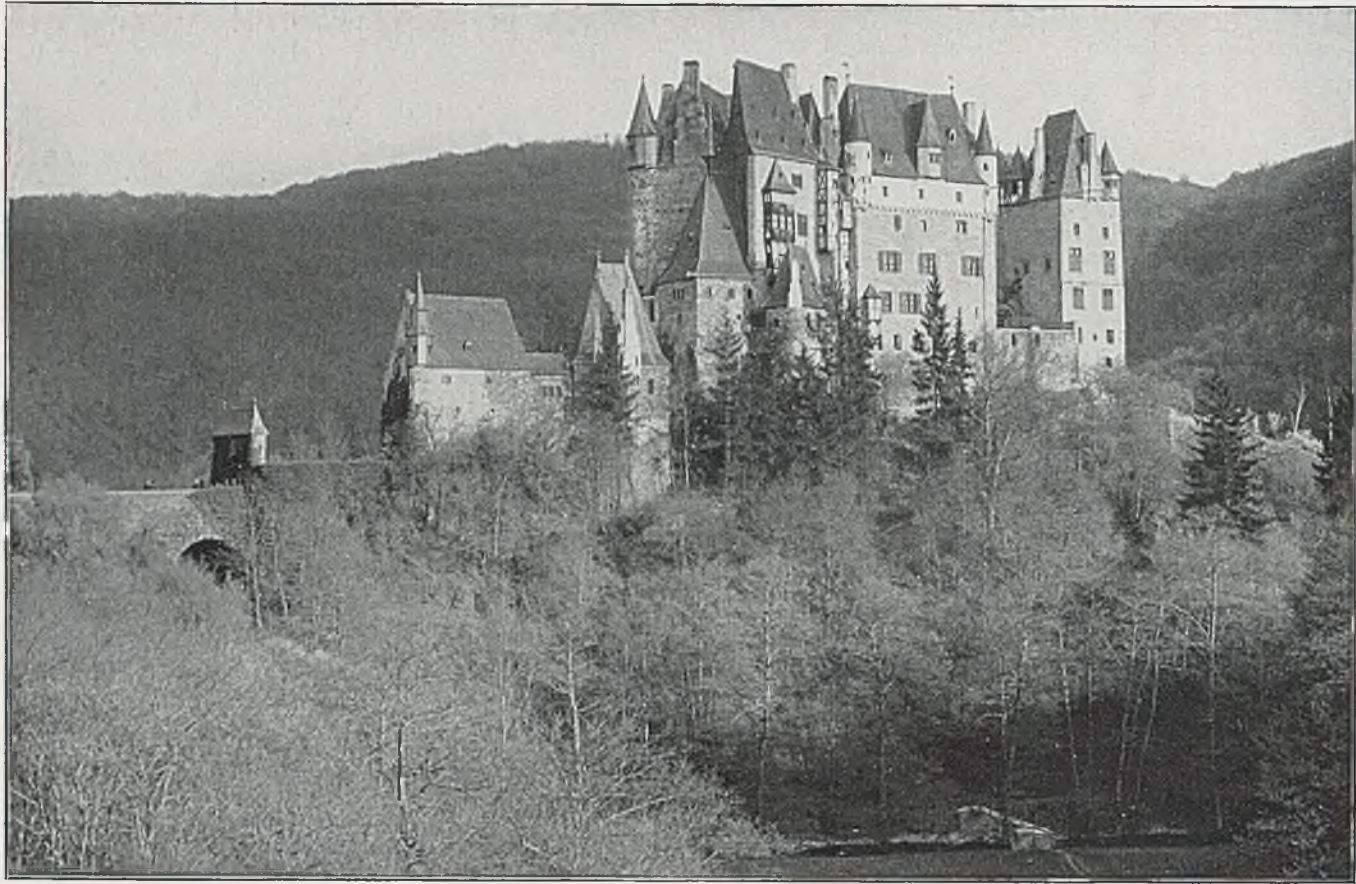
Karden an der Mosel



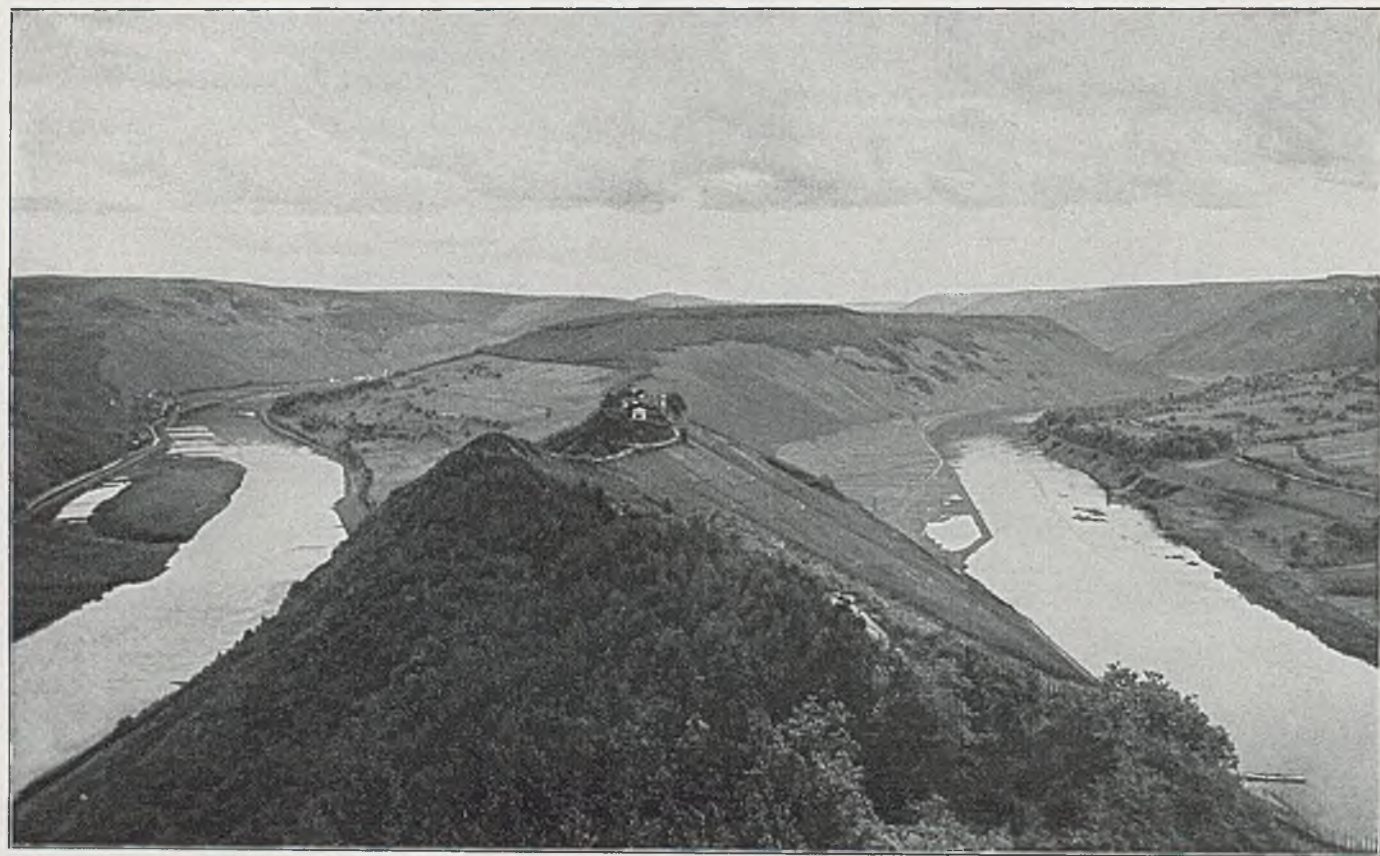
Burg Gondorf an der Mosel



Im Moselbogen bei Beilstein



Burg Elz nächst der Mosel



Der Moselunlauf bei der Marienburg



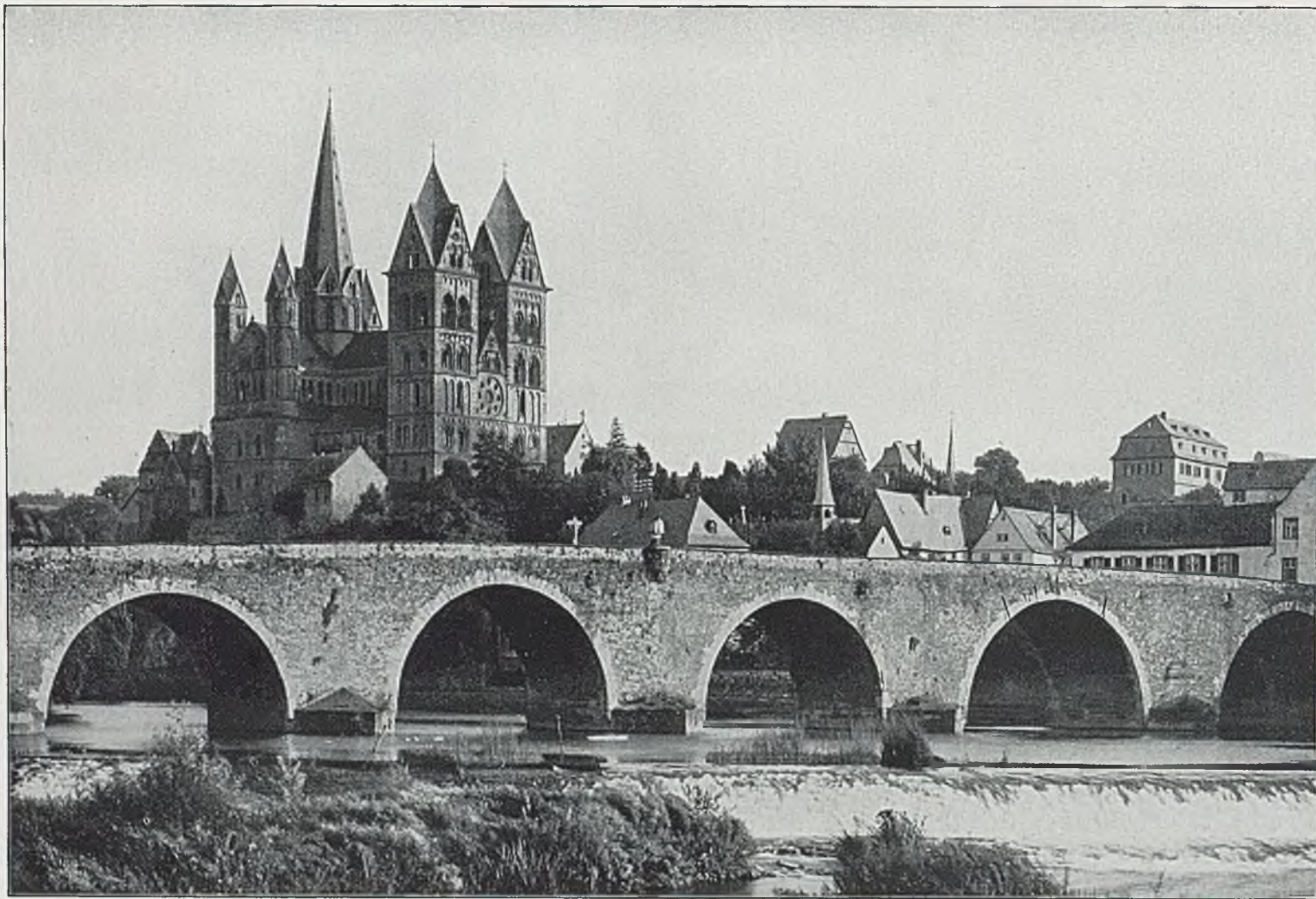
Aufgang zur Schaumburg im Lahntal



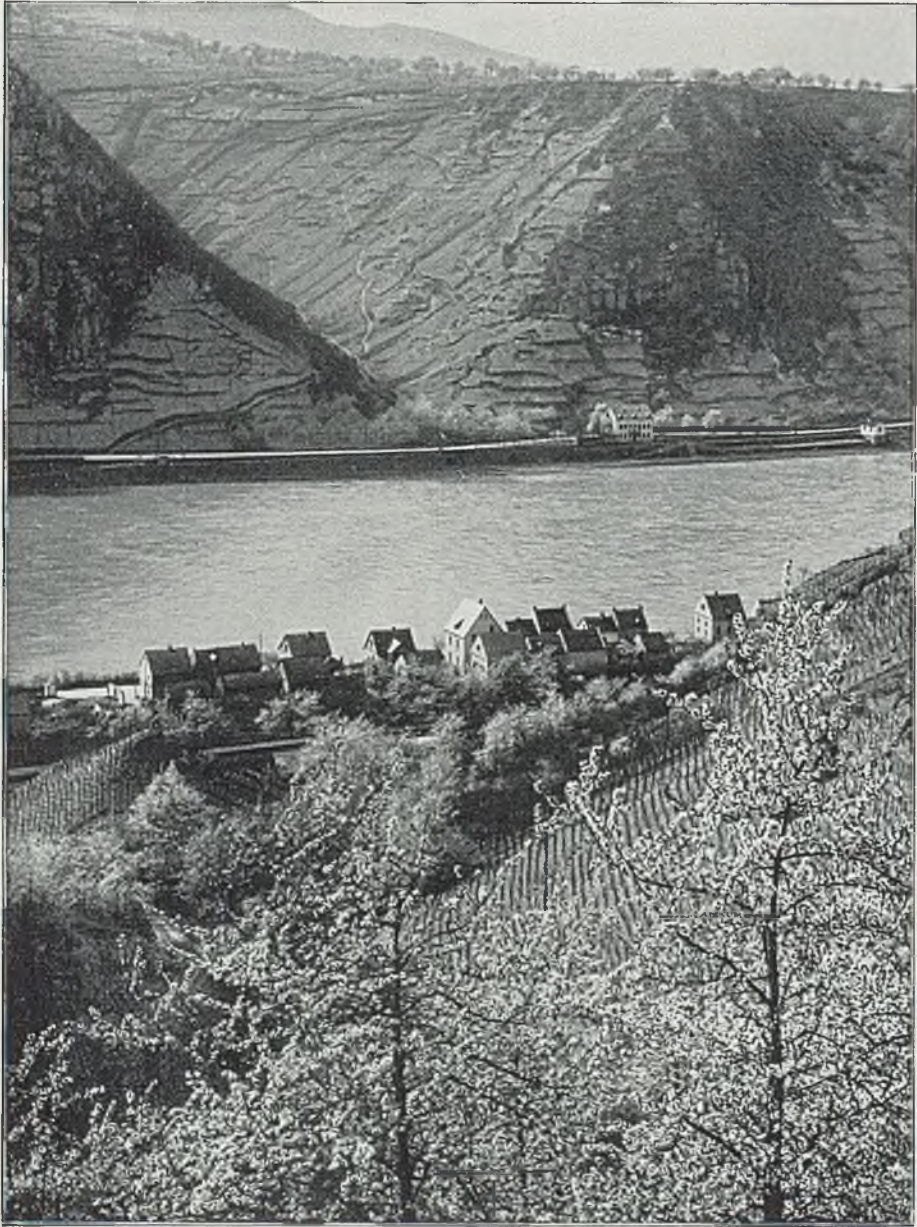
Eifellandschaft bei Idenau



Dietkirchen im Lahntal



Limburg an der Lahn



Kirschblüte am Mittelrhein (Kestert)



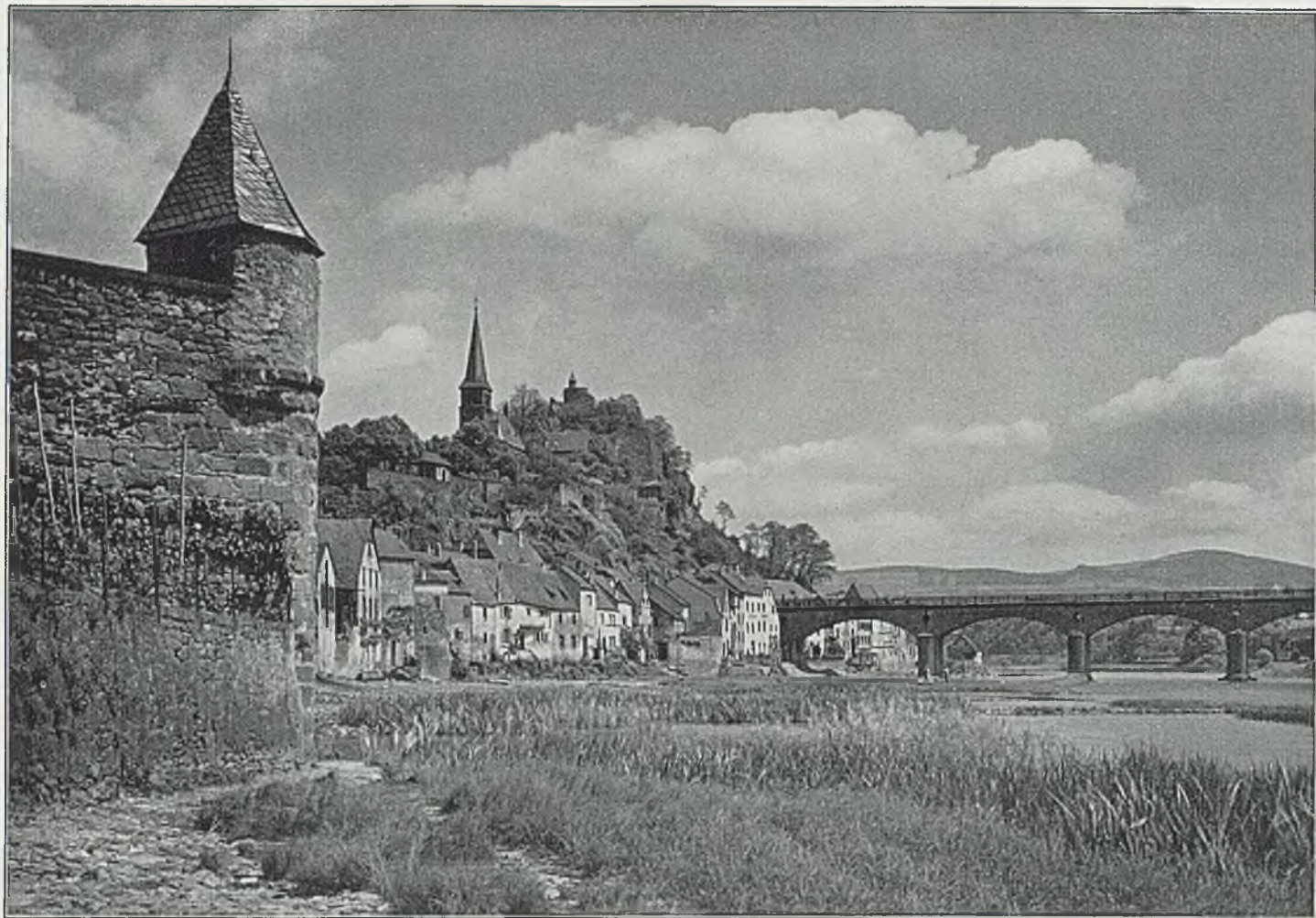
Die Marksburg bei Braubach am Rhein



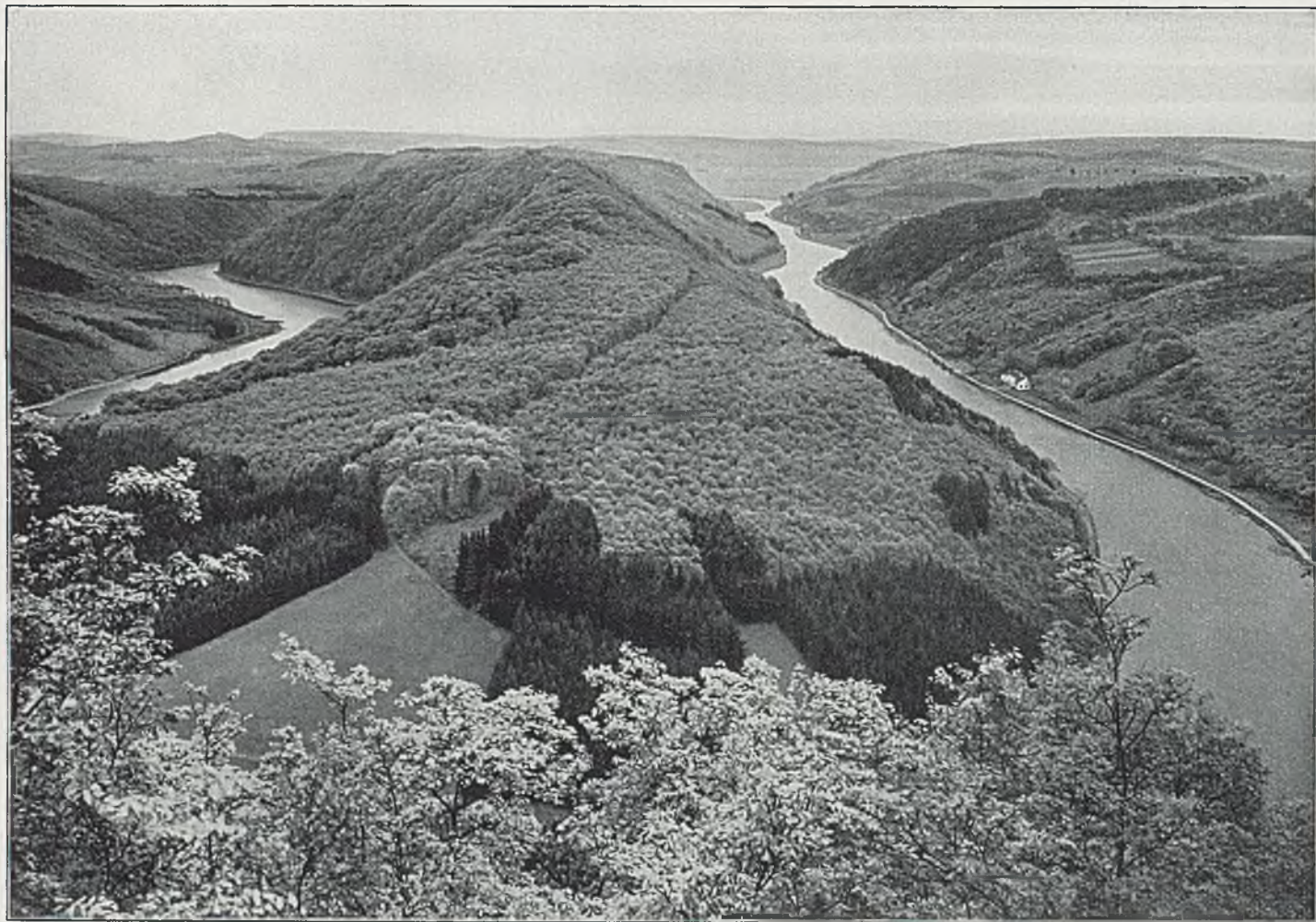
Abend im Rheingau



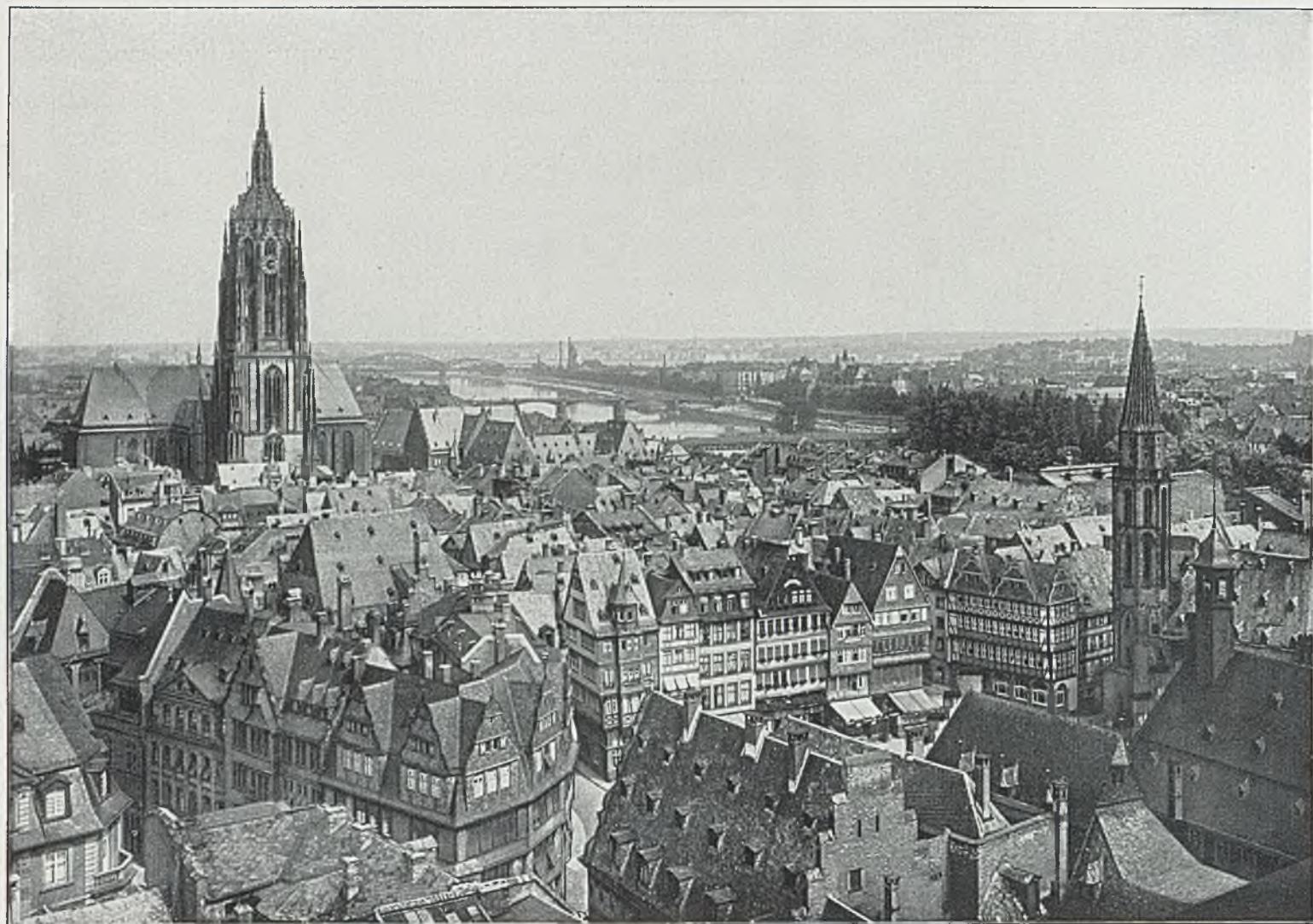
Schierstein am Rhein



Saarburg bei Trier



Die Saarschleife bei Mettlach



Frankfurt a. M., Blick auf den Dom und die Altstadt



Hirschhorn am Neckar



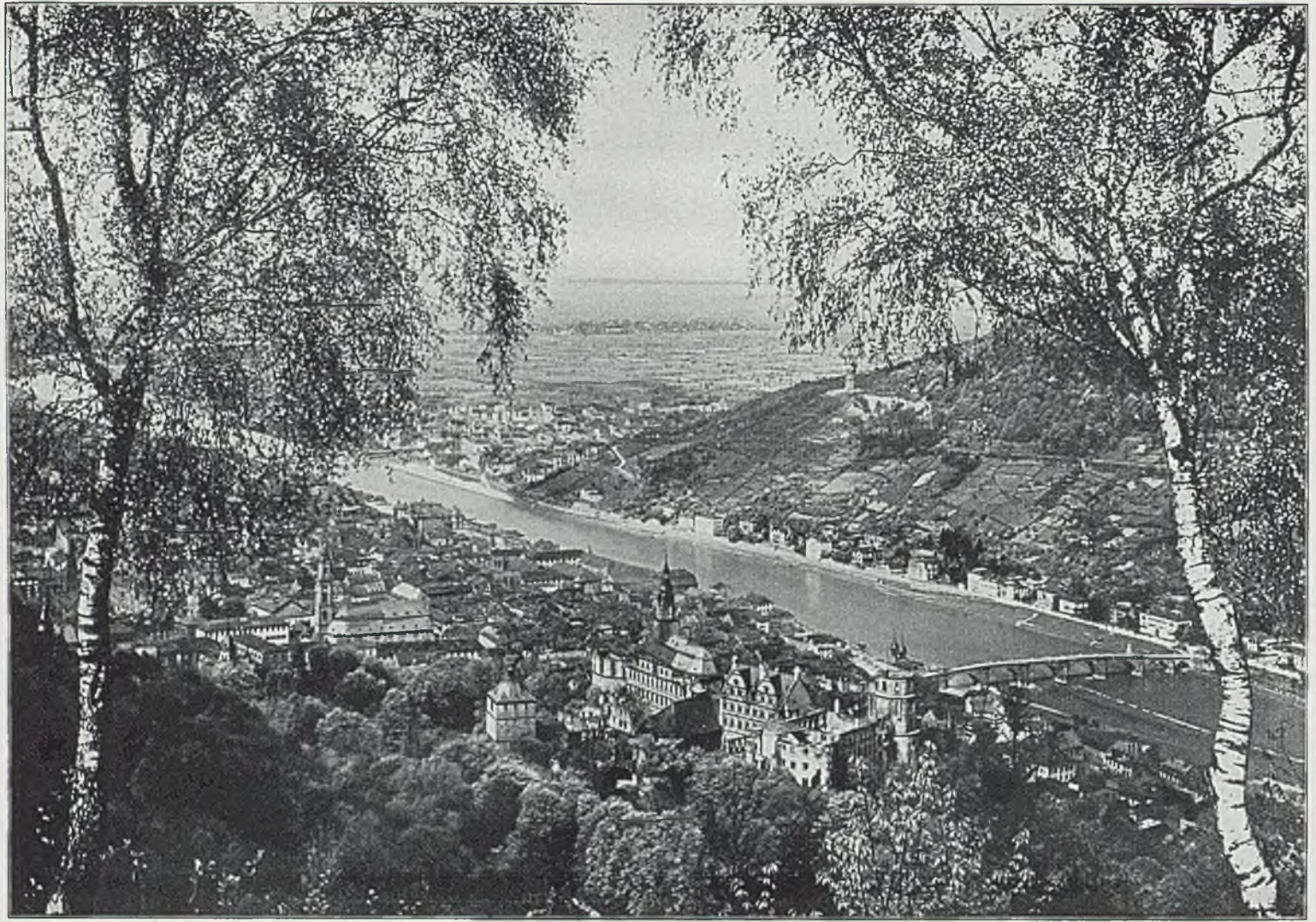
Die Katharinenkirche bei Oppenheim



Odenwaldlandschaft bei Lichtenberg



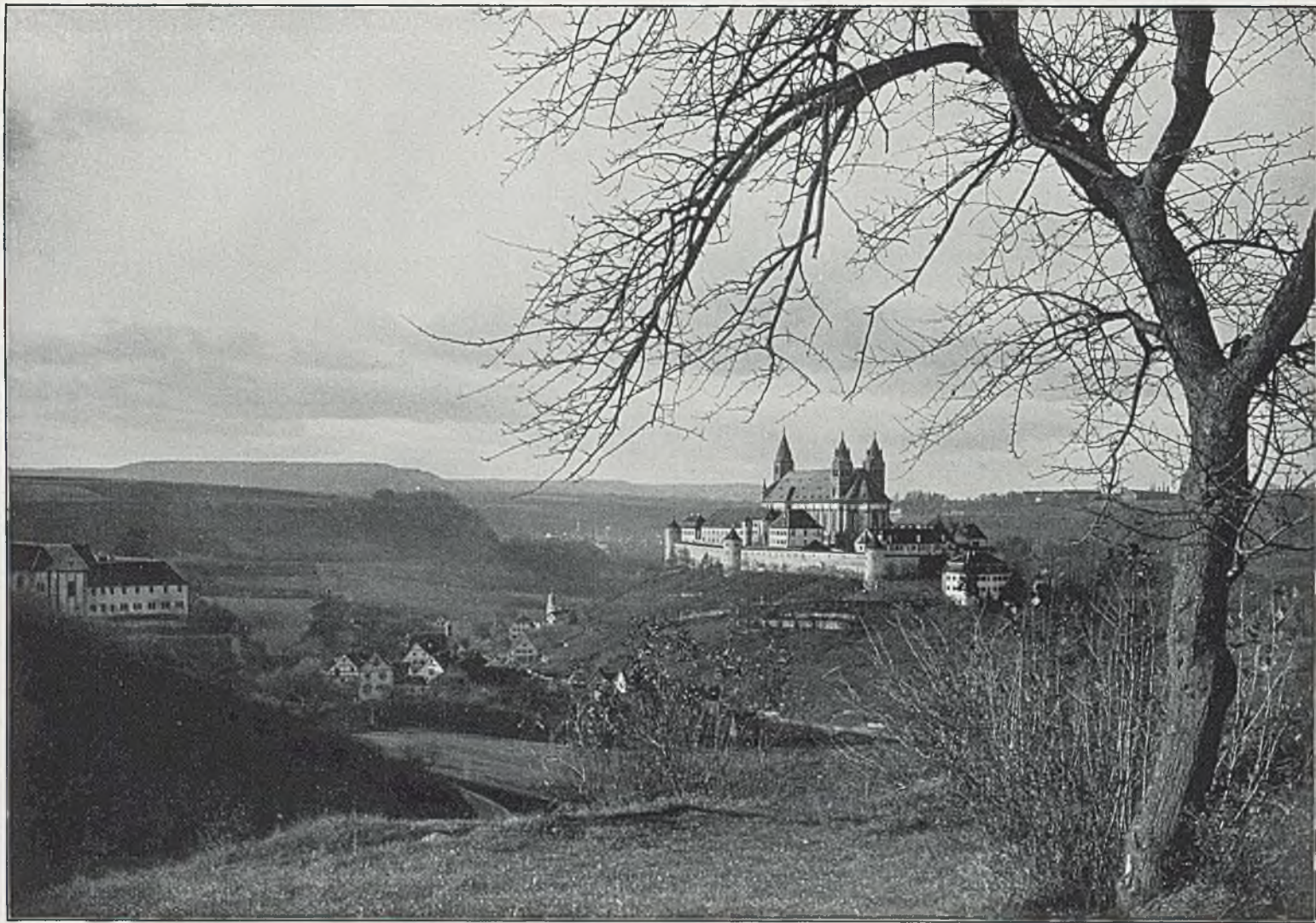
Horb am Neckar



Heidelberg, Blick auf Schloß, Stadt und Rheinebene



Dorf auf der Schwäbischen Alb



Blick auf Kloster Kumburg bei Schwäbisch Hall



Oberriegingen a. d. Enz



Wimpfen am Neckar



Blick von Schloß Zwingenberg ins Neckartal



Stuttgart, Blick auf die Stadt



Eßlingen am Neckar



Blick auf Ellwangen



Schlosspark in Karlsruhe



Der Münsterplatz in Freiburg i. Br.



Beim Feldberg im Schwarzwald, weichender Winternebel



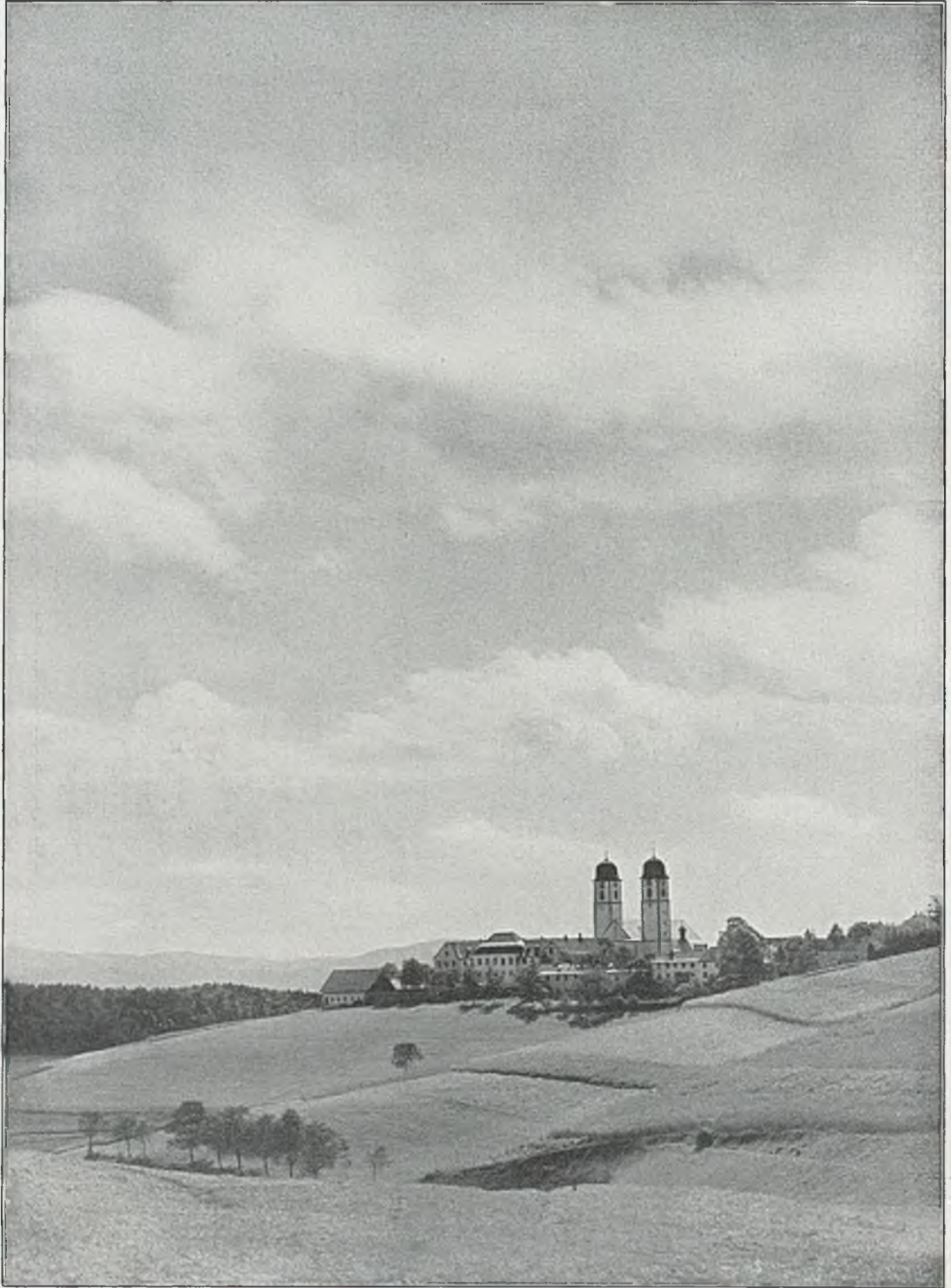
Blick auf Straßburg vom Nikolausstadt



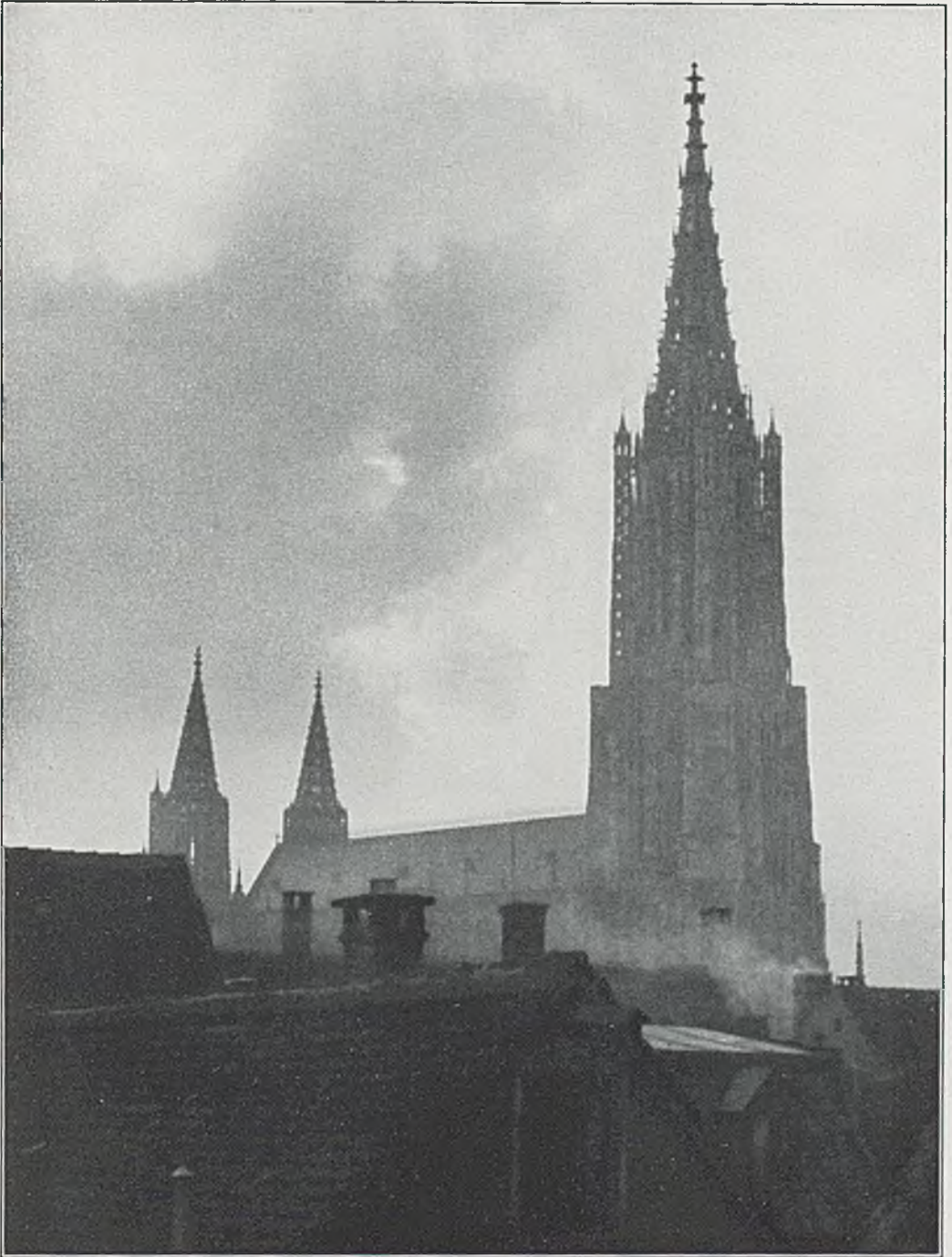
Endingen am Kaiserstuhl



Schwarzwald, Blick auf den Titisee



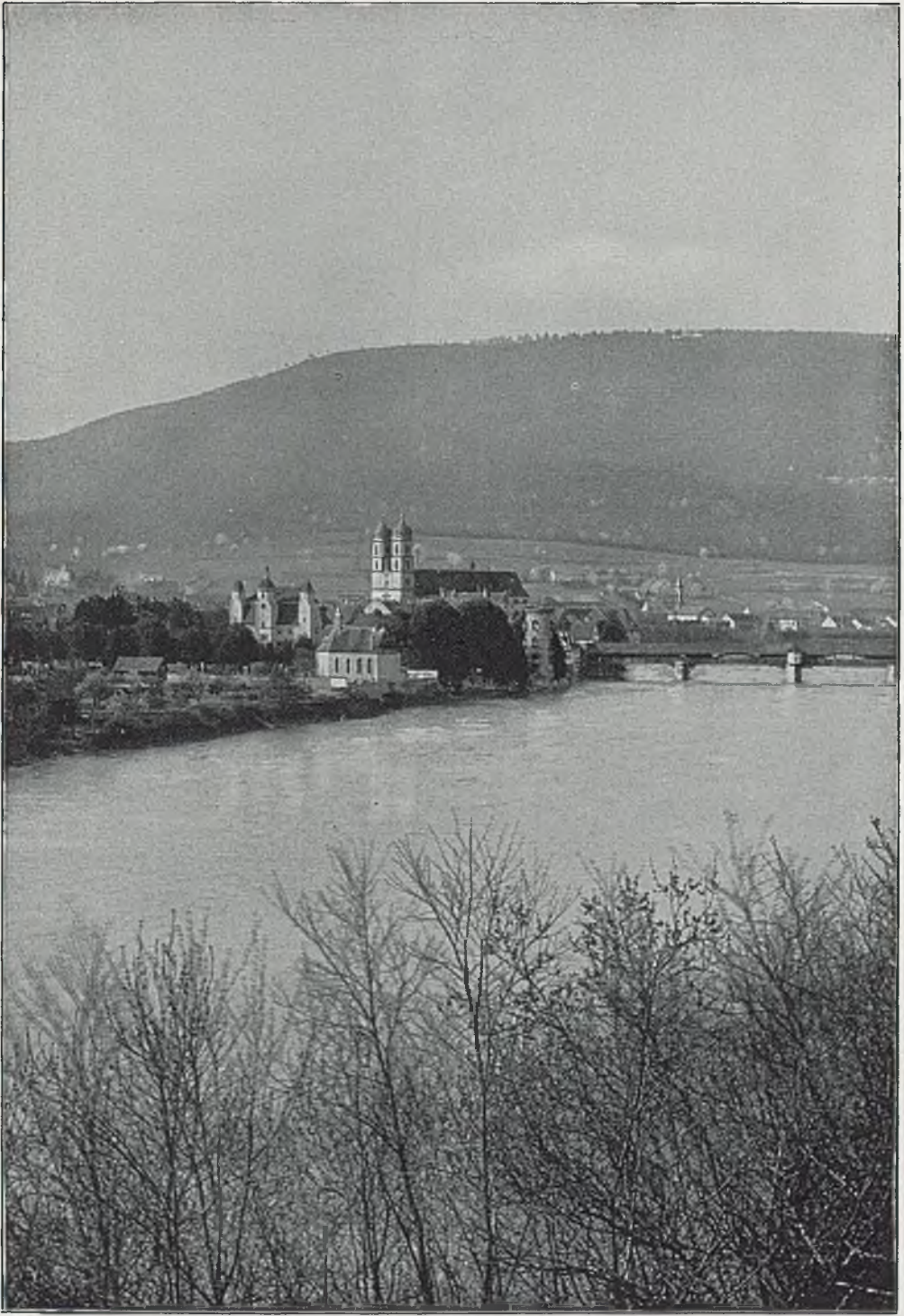
St. Märgen im Schwarzwald



Ulm, Das Münster am Abend



Lindau im Bodensee, Abend am Hafen



Blick auf Säckingen



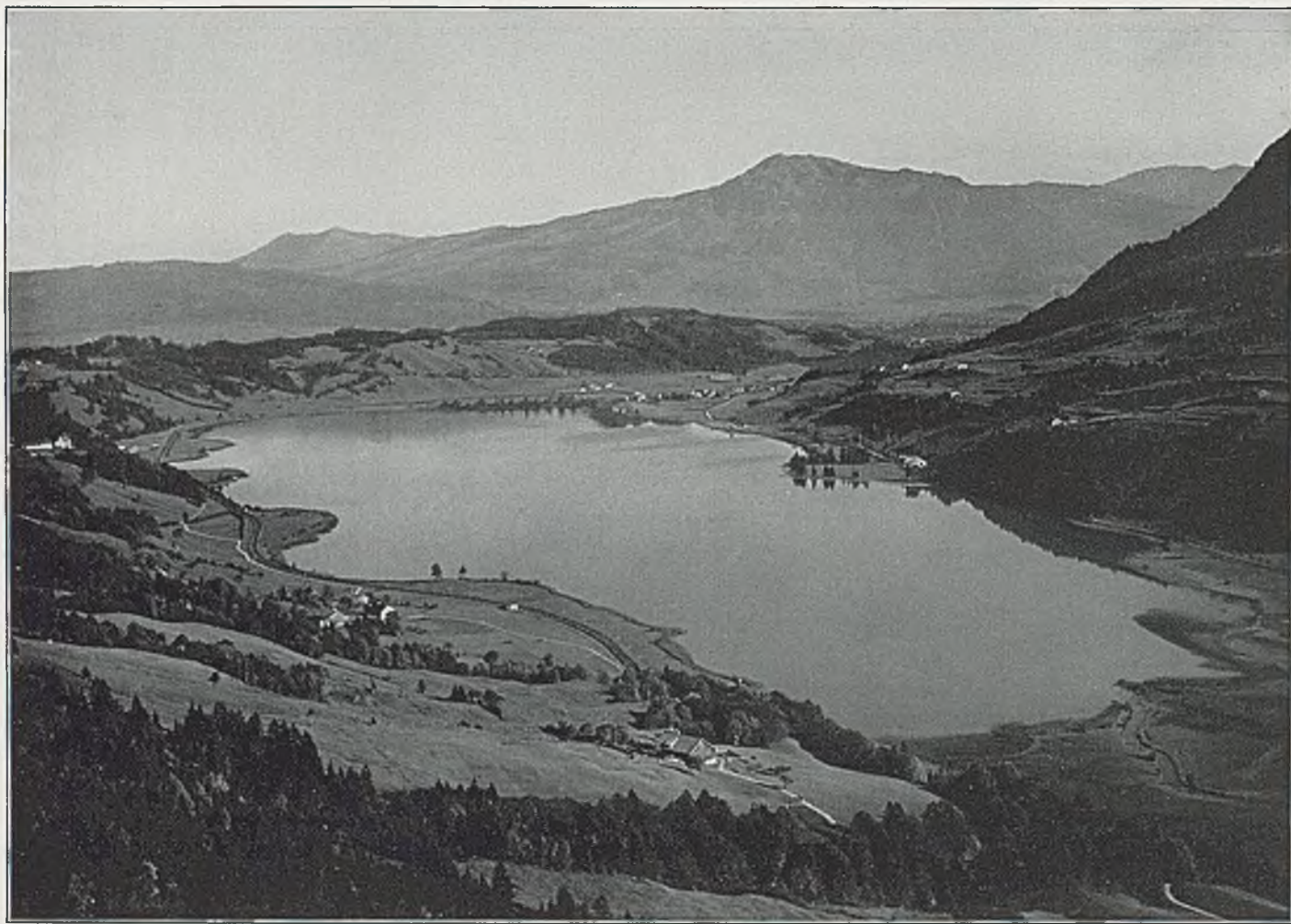
St. Georg in Oberzell. Insel Reichenau. Bodensee



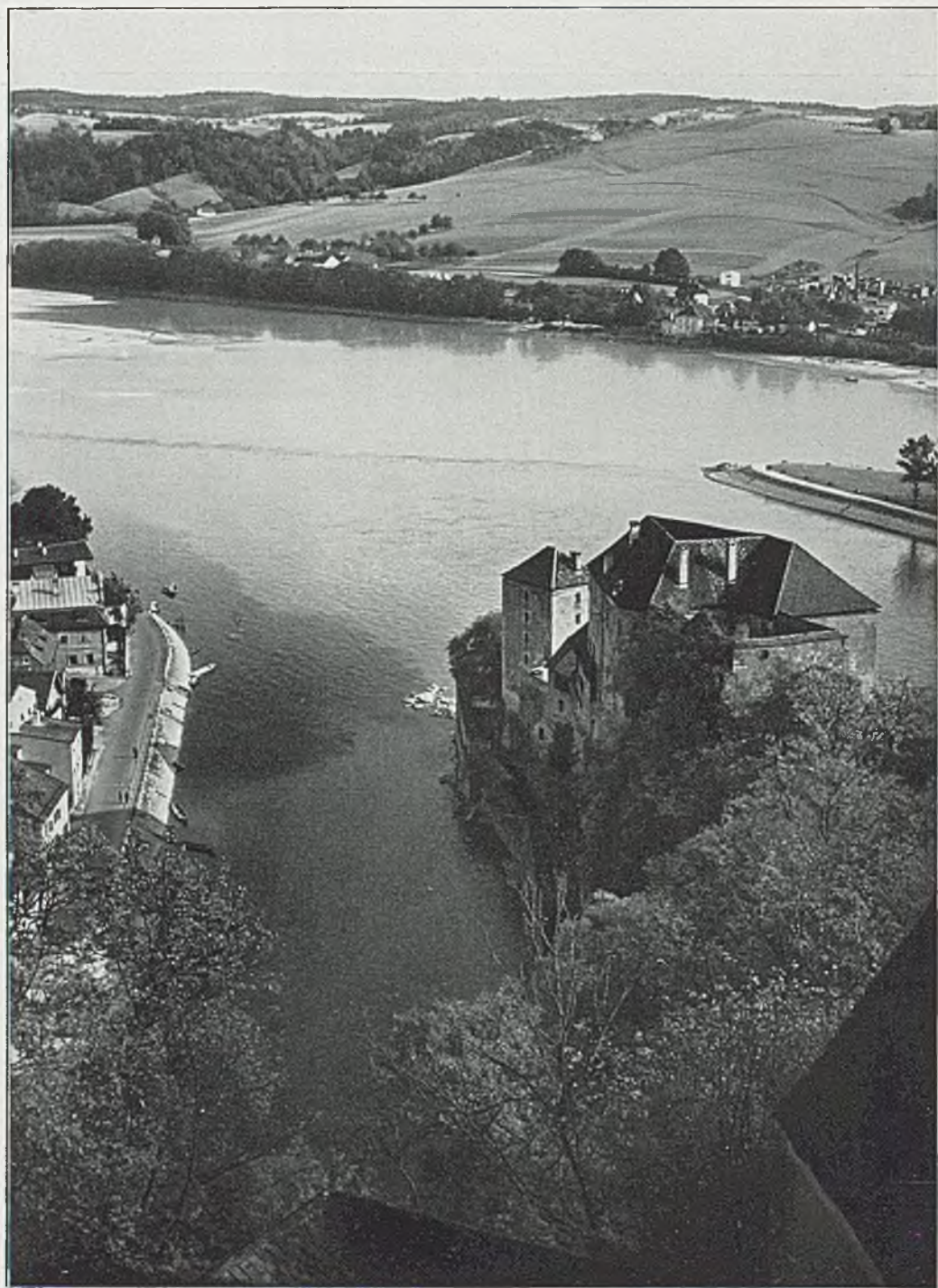
Blick auf Frauenchiemsee



Die Zugspitze



Alpsee bei Immenstadt



Blick vom „Oberhaus“ bei Passau



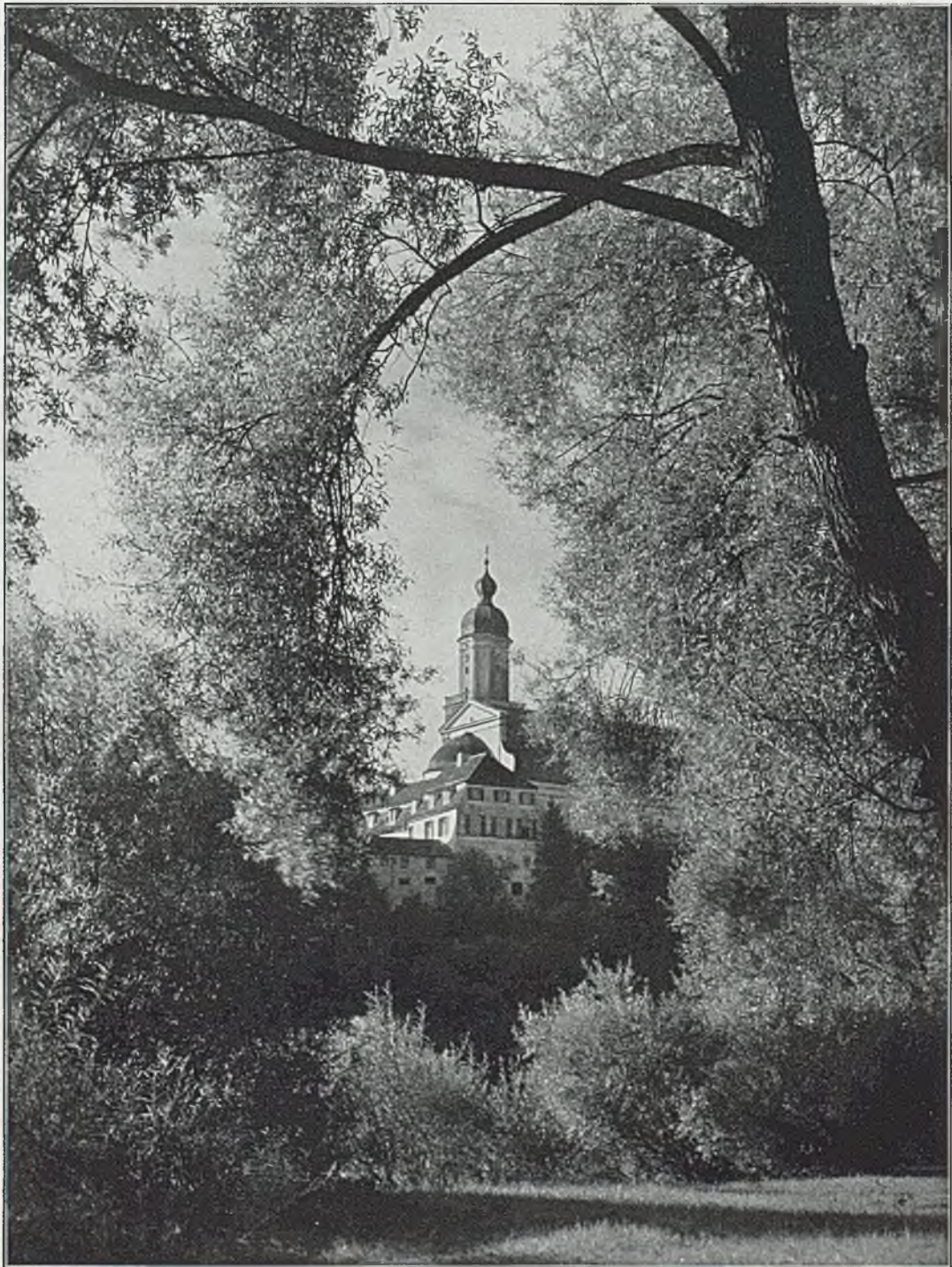
München, Blick auf Marienplatz, Rathaus und Frauenkirche



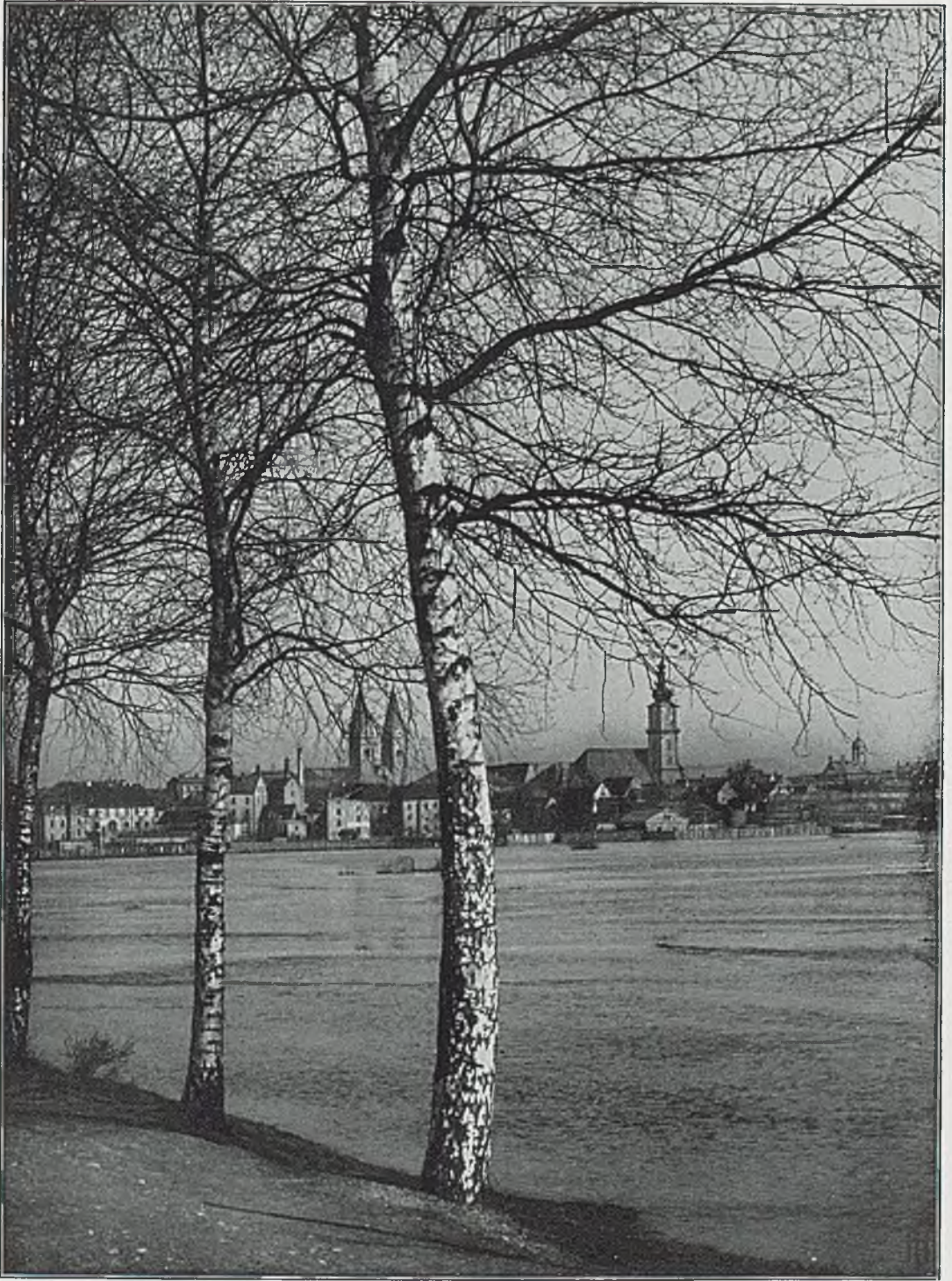
Regensburg



Nürnberg, In der Stadtmauer



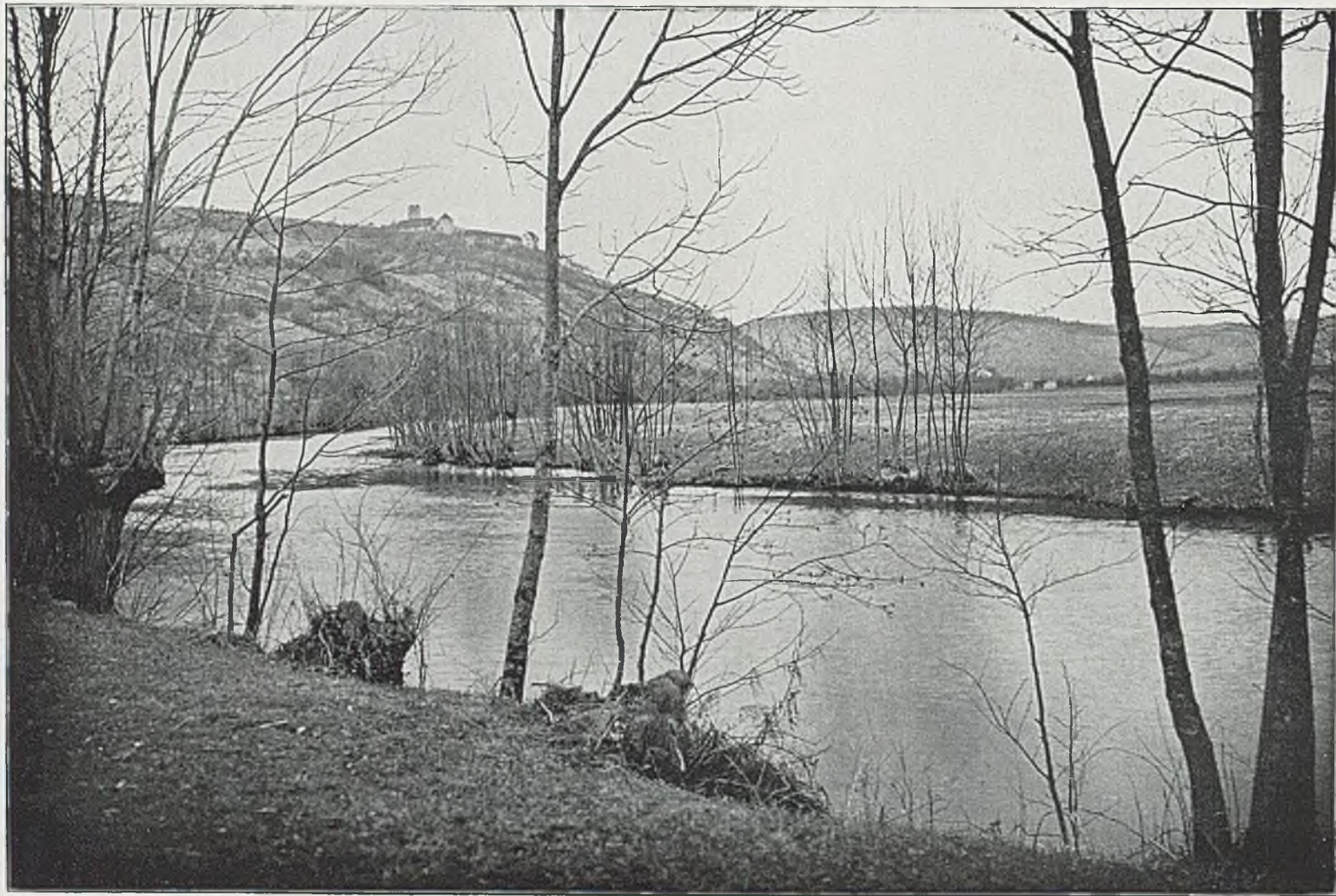
Neuburg an der Donau



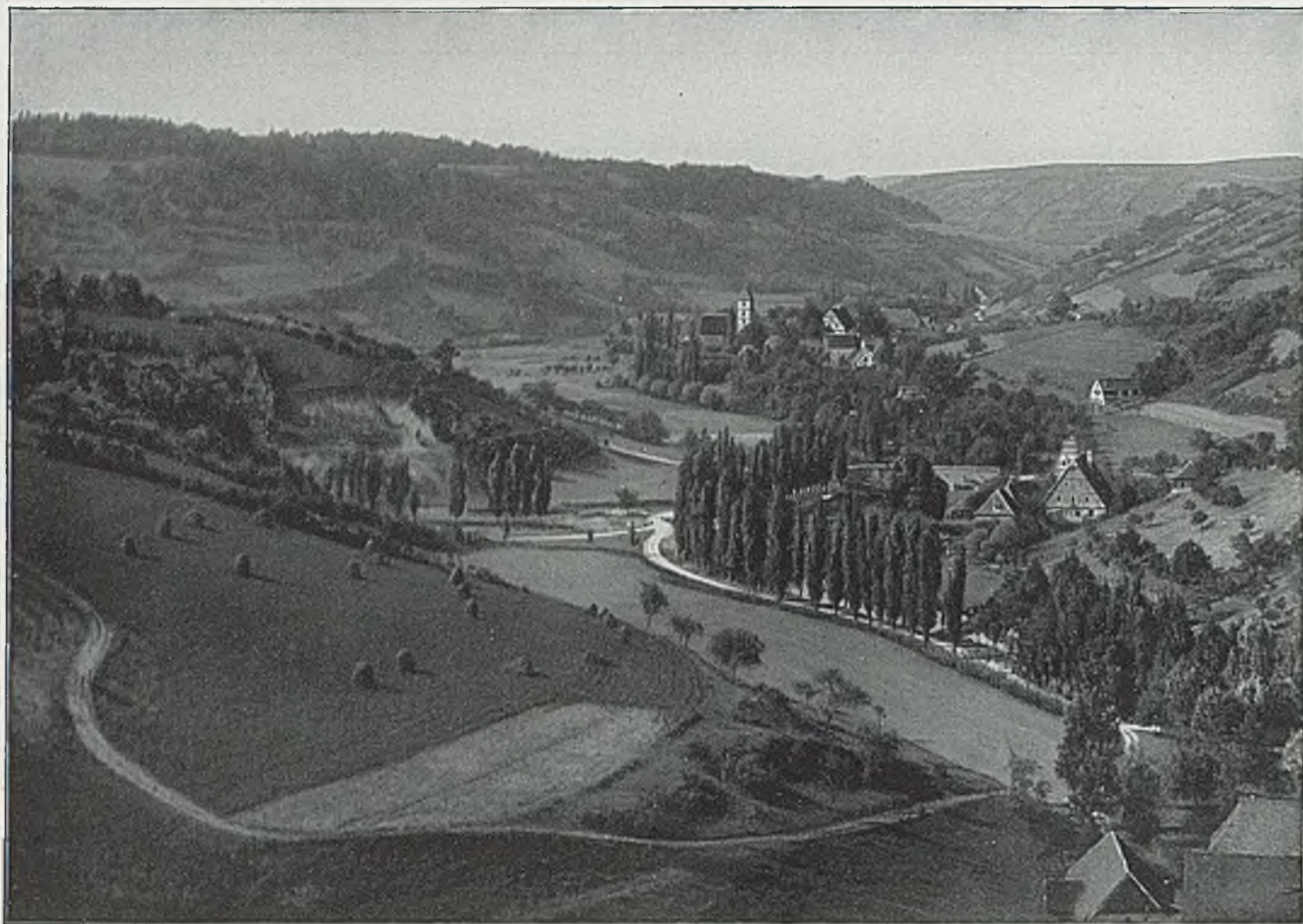
Weiden in der Oberpfalz



Harburg am Ries, Blick auf Schloß Wallerstein-Ottingen



In der Tauber bei Neuhaus



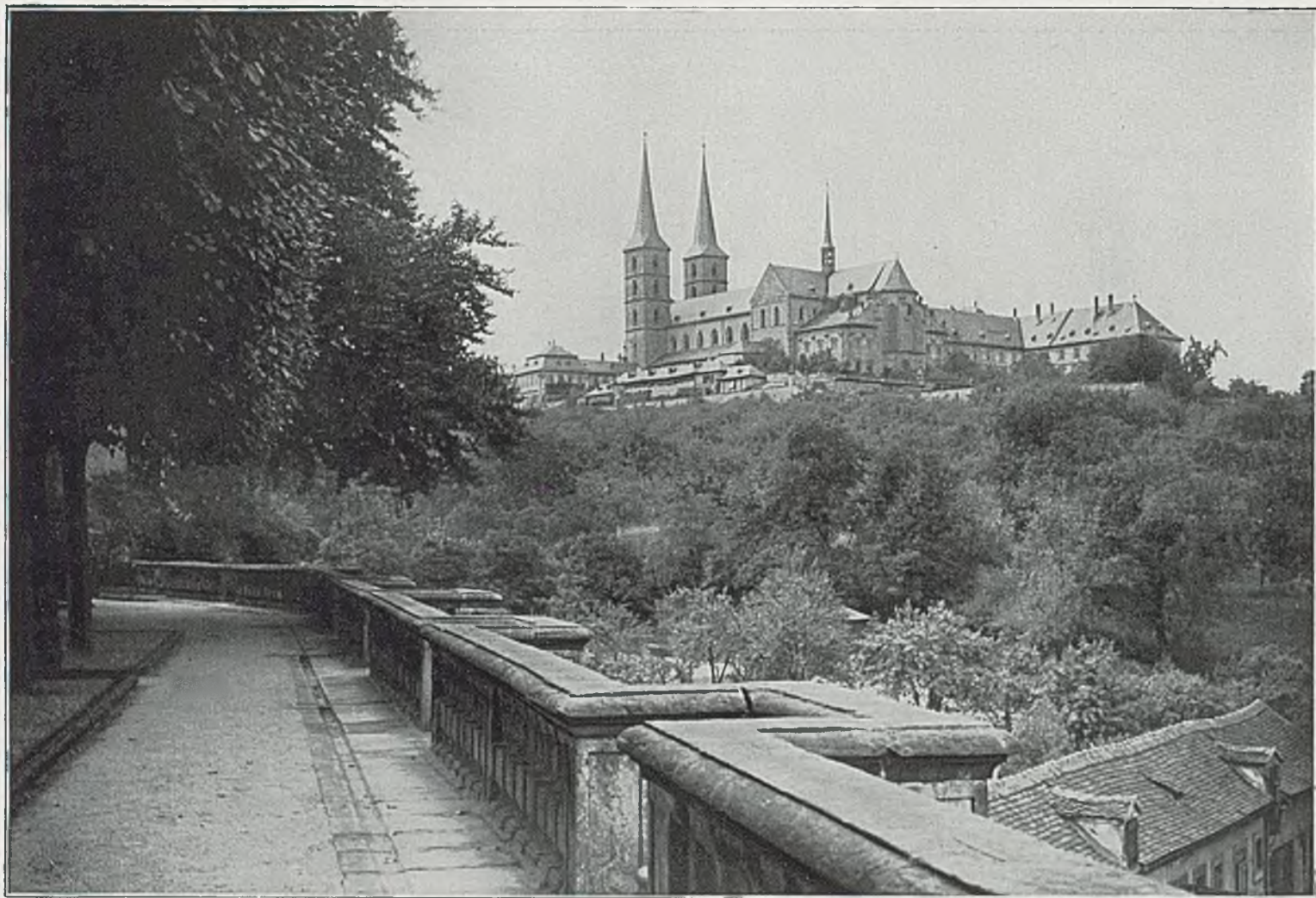
Das Taubertal nächst Rothenburg



Blick auf Rothenburg ob der Tauber



Aus dem Park von Veitshöchheim



Bamberg, Blick auf den Michaelsberg



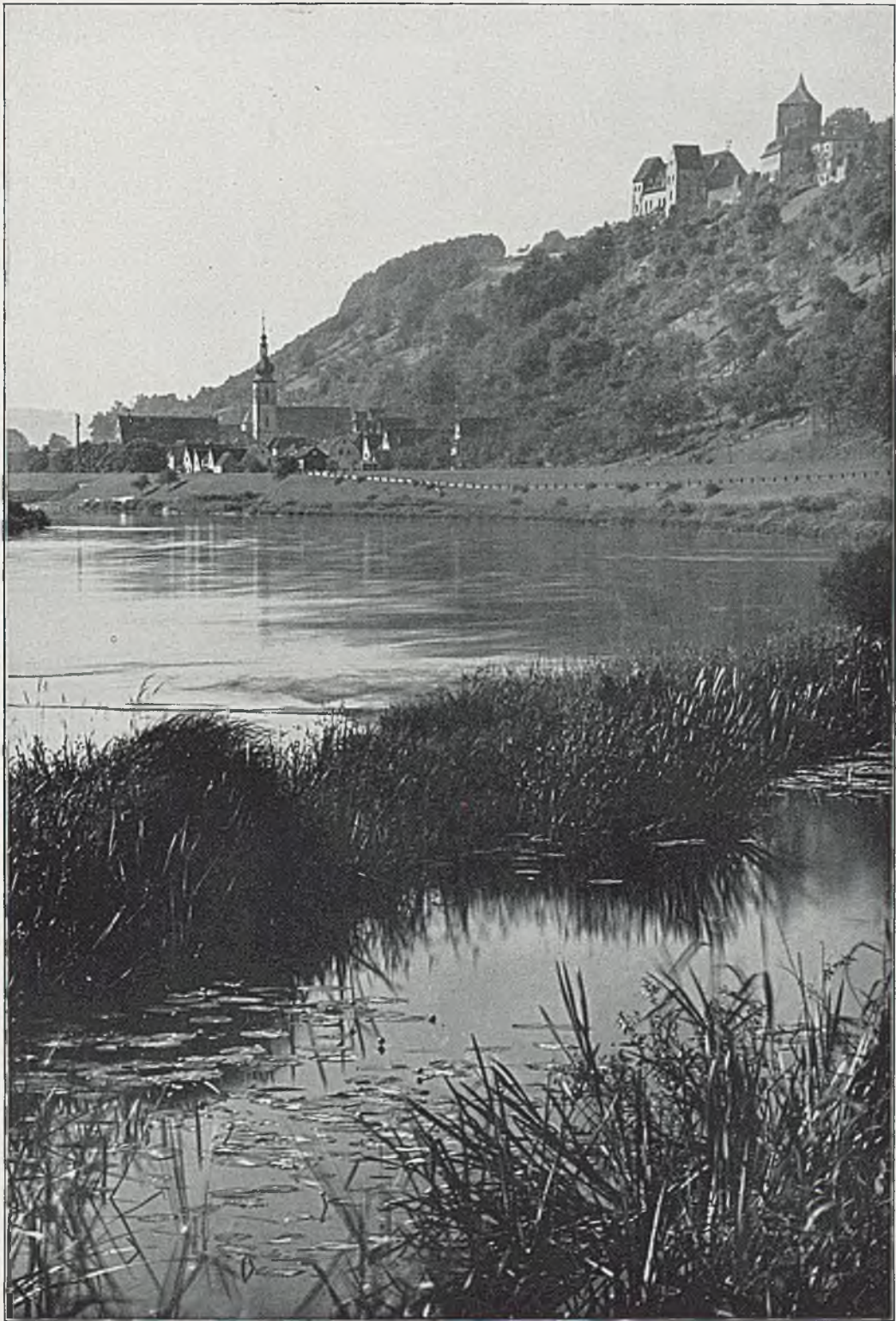
Das Maintal bei Miltenberg



Mühle im Spessart



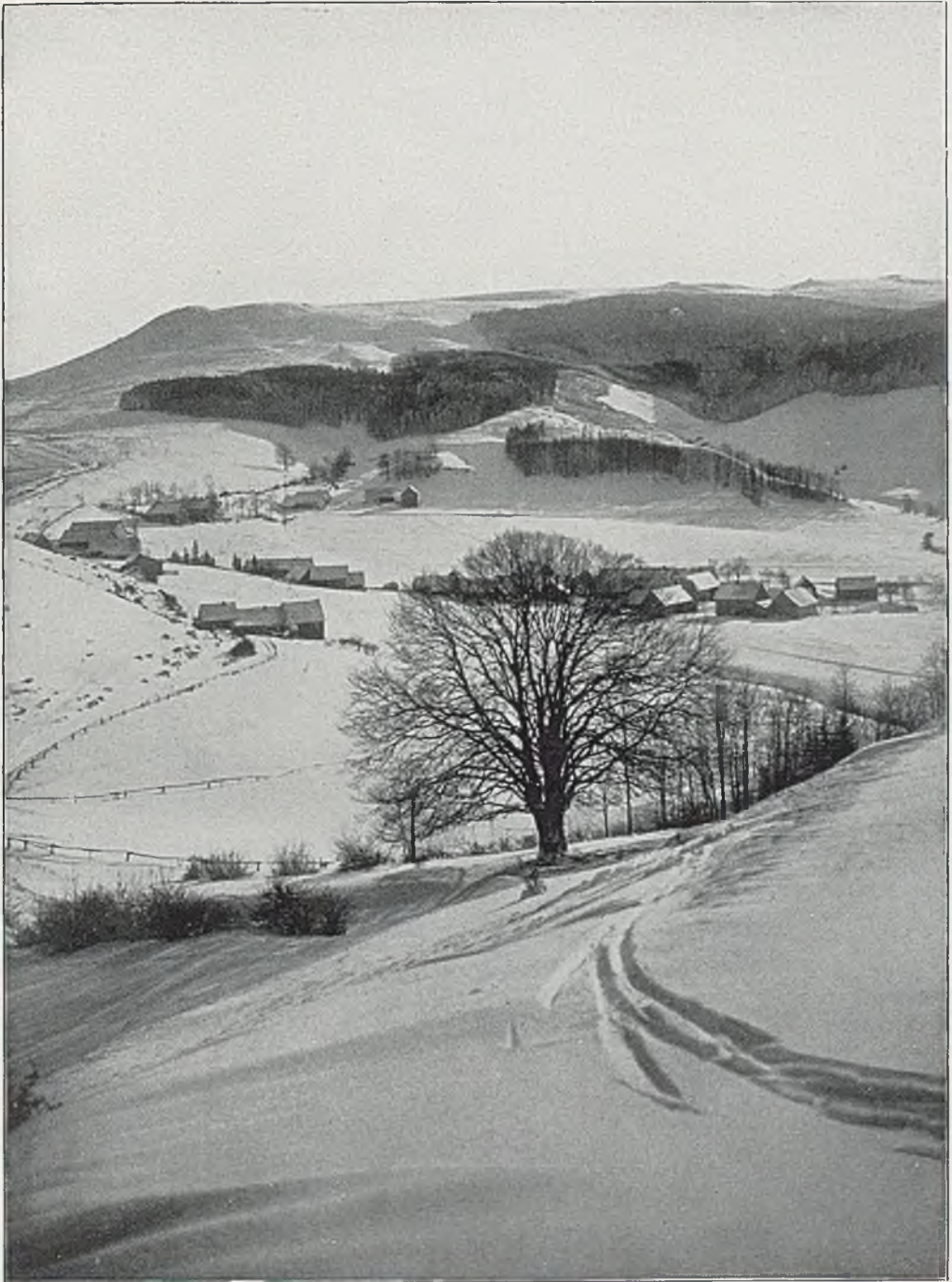
Kloster Neustadt im Maintal



Rothenfels am Main



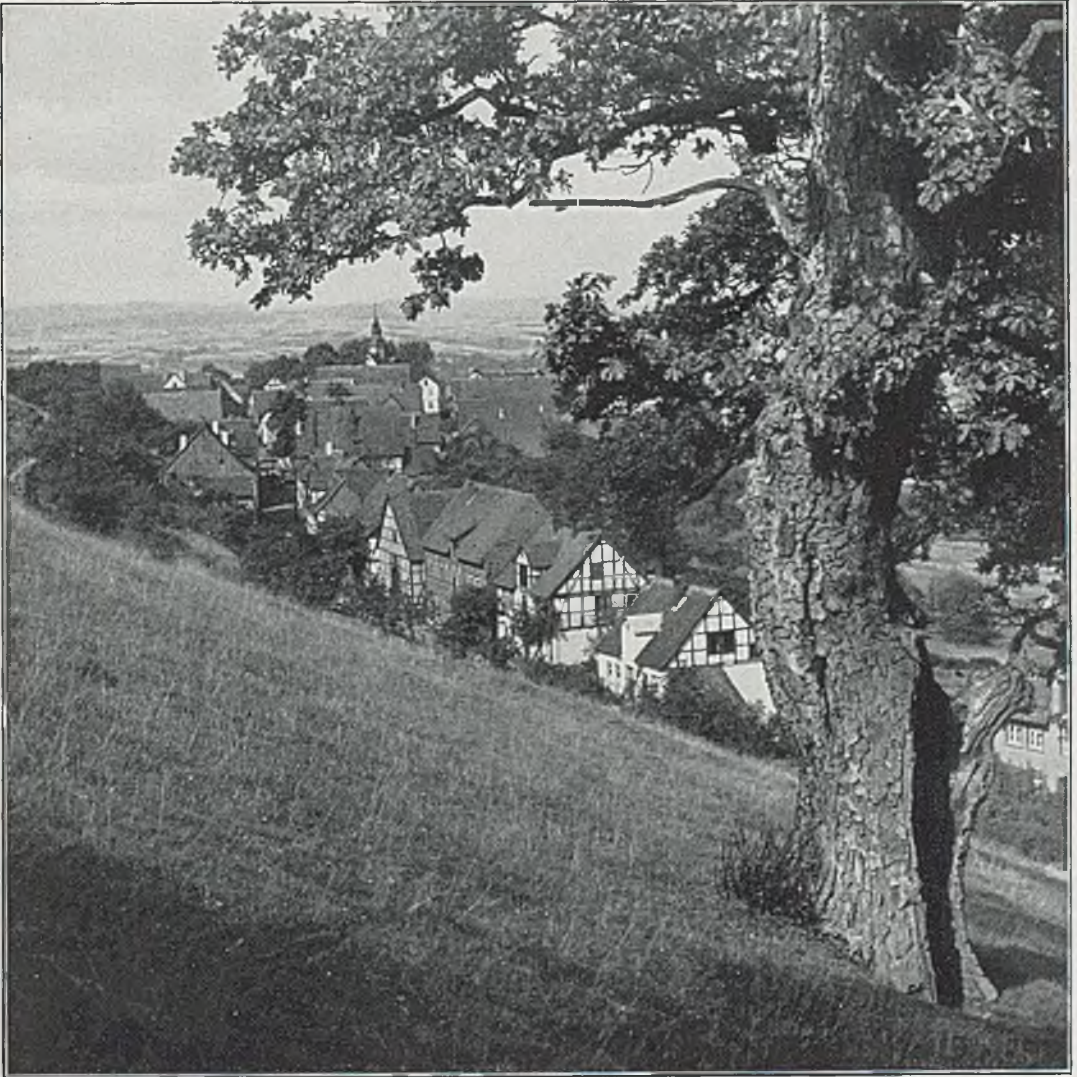
Auf der Hohen Rhön



Die Wasserkuppe bei Abtsroda



Blick auf das Süntelgebirge



Landschaft bei Schwalenberg in Lippe



Dorf Lauenstein in Thüringen



Waldmühle im Harz



Weimar, Goethes Gartenhaus



Blick auf die Wartburg



Blick auf Pirna



Aus Rudolfstadt



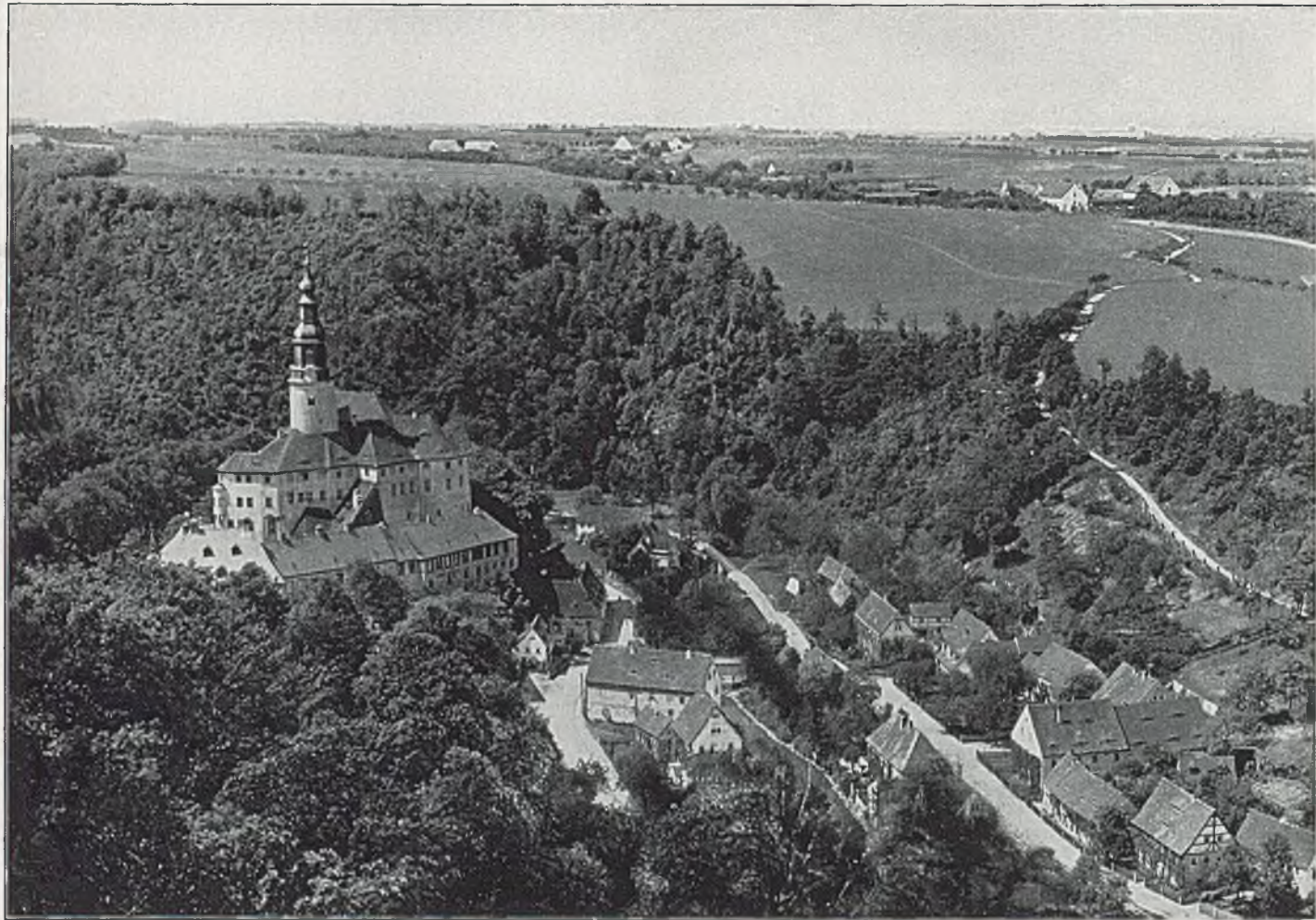
Dresden, Elbansicht



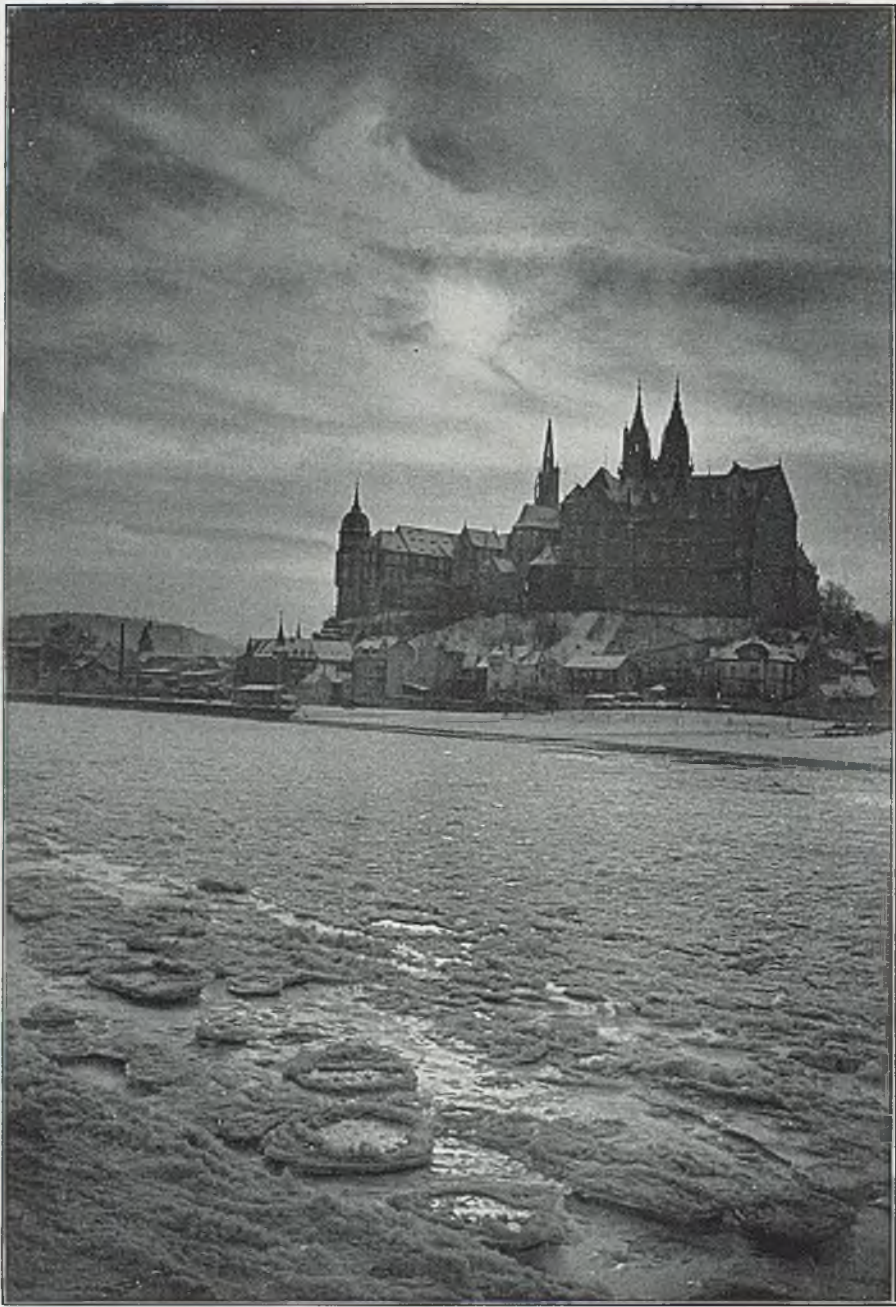
Das Volksschlachtdenkmal bei Leipzig



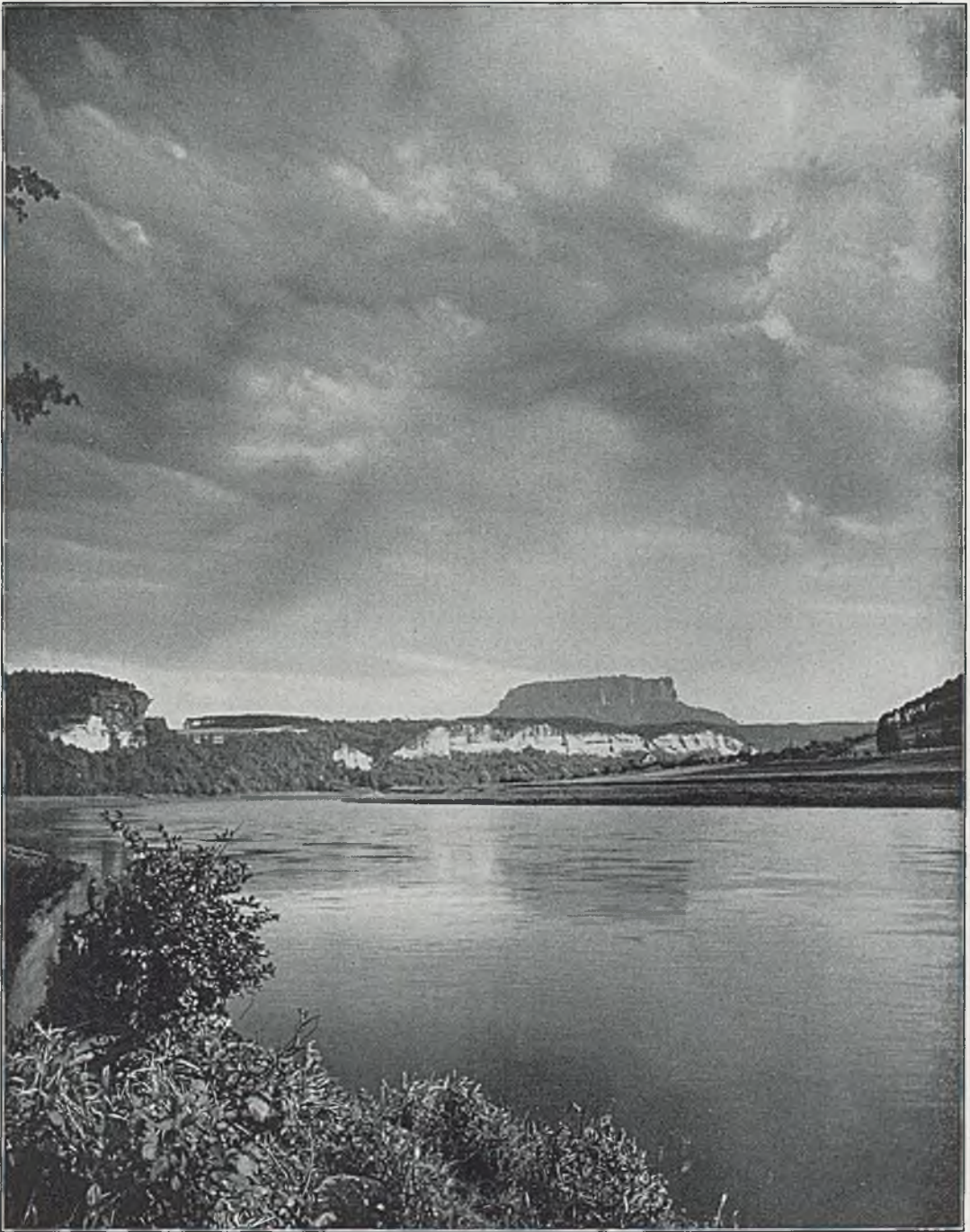
Bei Eisenburg



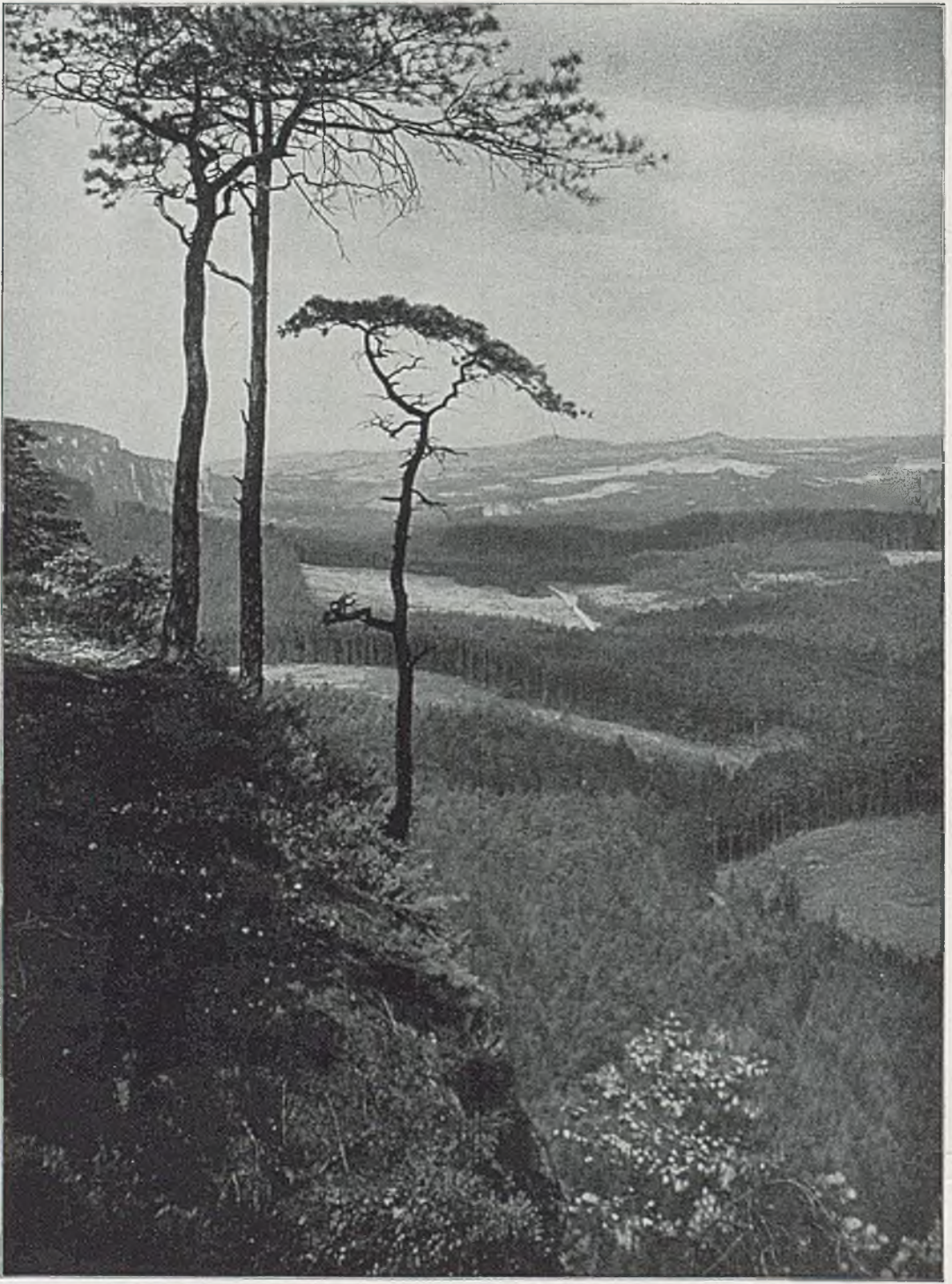
Blick auf Dorf und Schloß Weesenstein



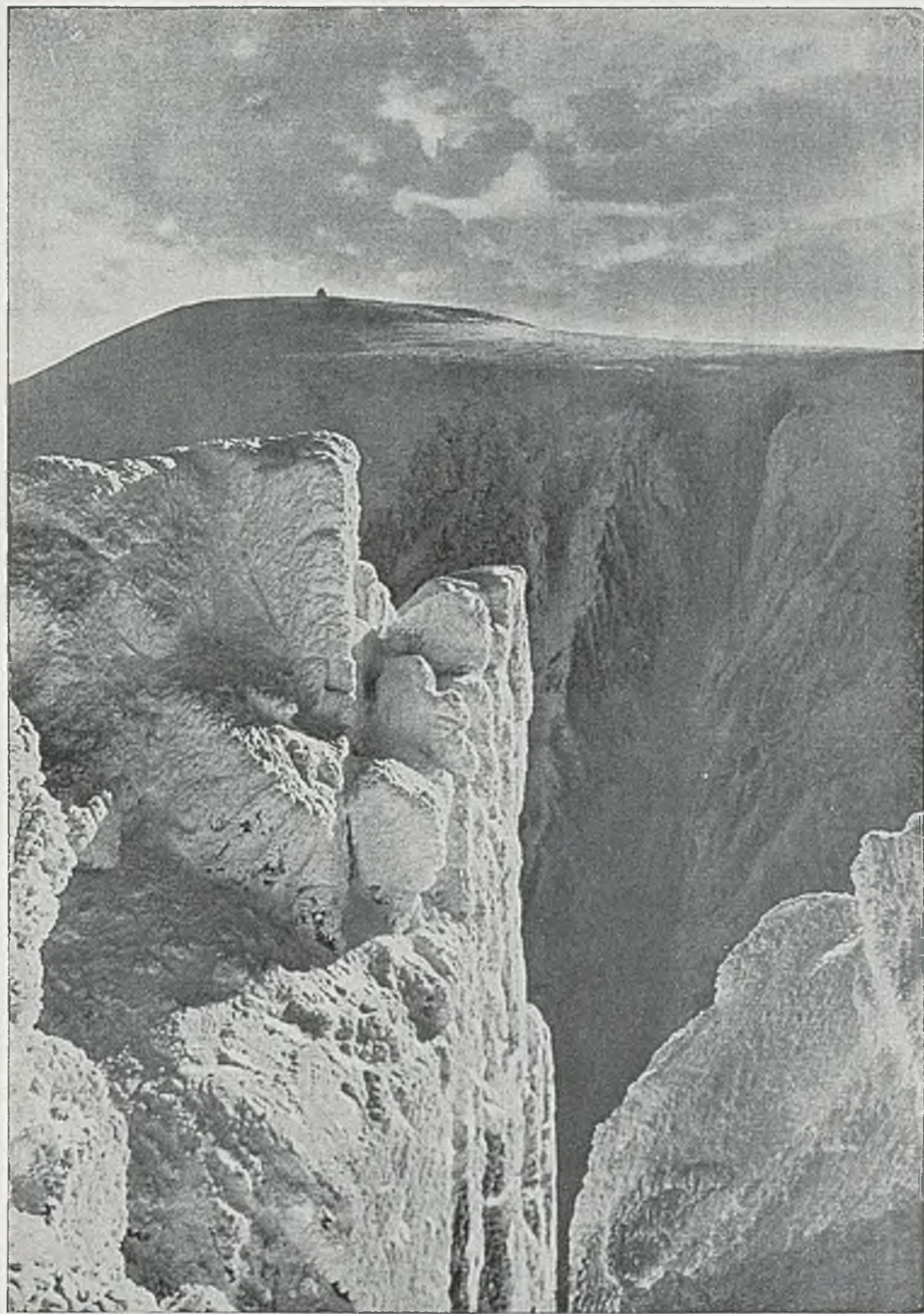
Winternacht bei Meißen a. d. Elbe



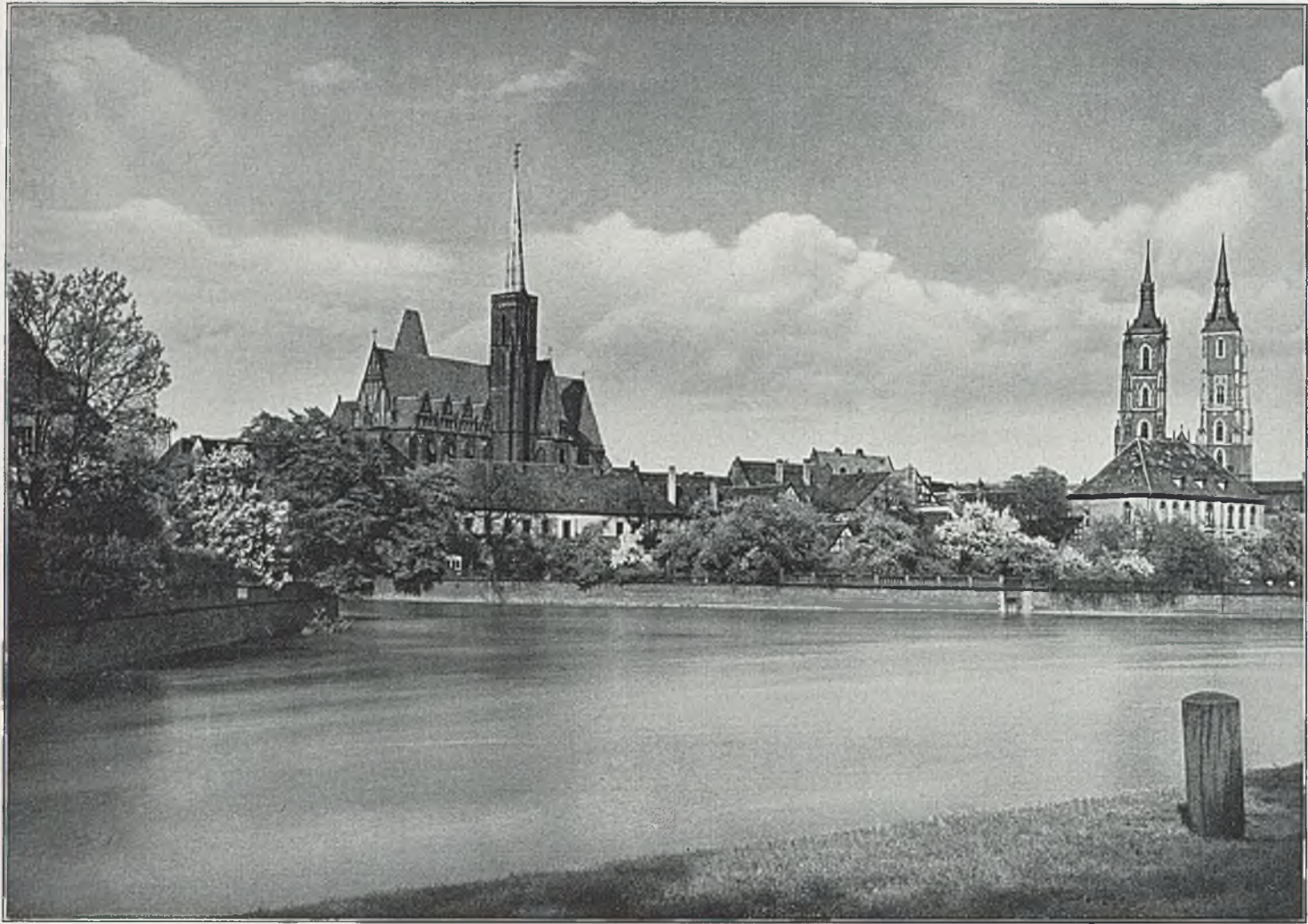
Sächsische Schweiz, Blick auf den Lilienstein



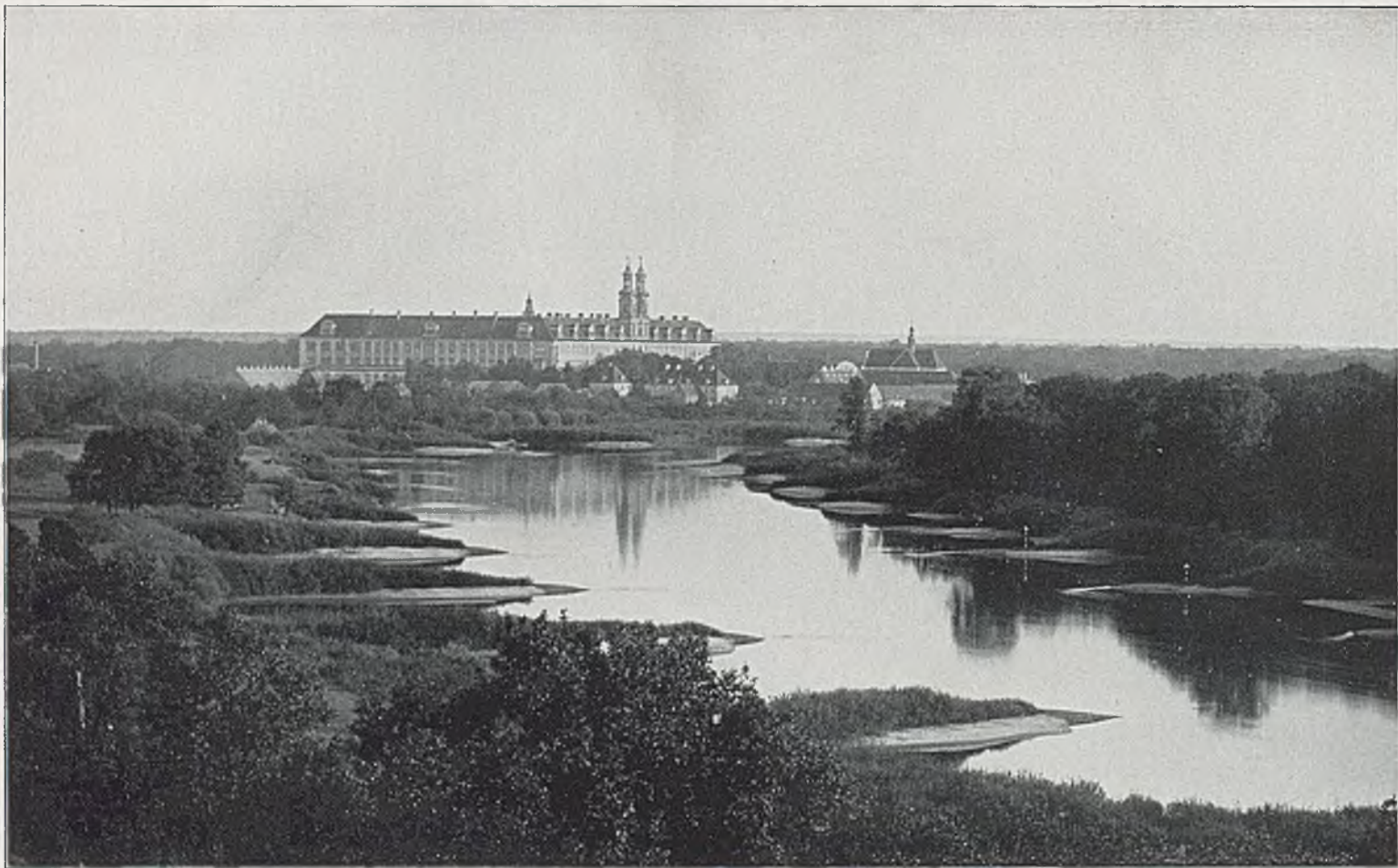
Aus der Sächsischen Schweiz



Blick auf die „Schneeegrube“ im Winter



Breslau, Die Dominfel



Schlesische Oderlandschaft mit Kloster Leubus



Braunschweig, Blick auf die Türme von St. Andreas und St. Katharinen



Berlin, Blick auf das Schloß



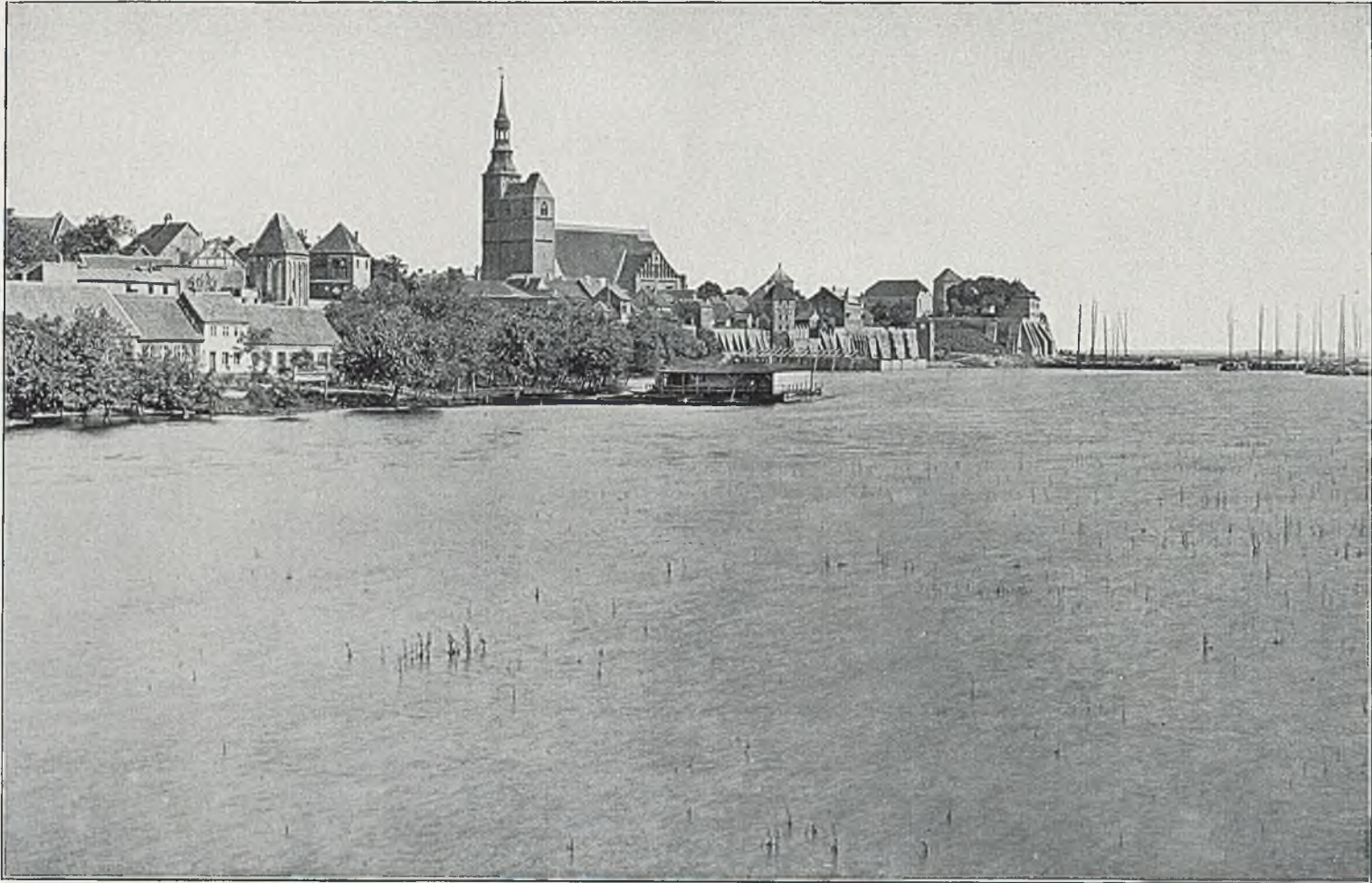
Sanssouci



Blick auf die Havel und den Grunewald



Wismar von der See aus



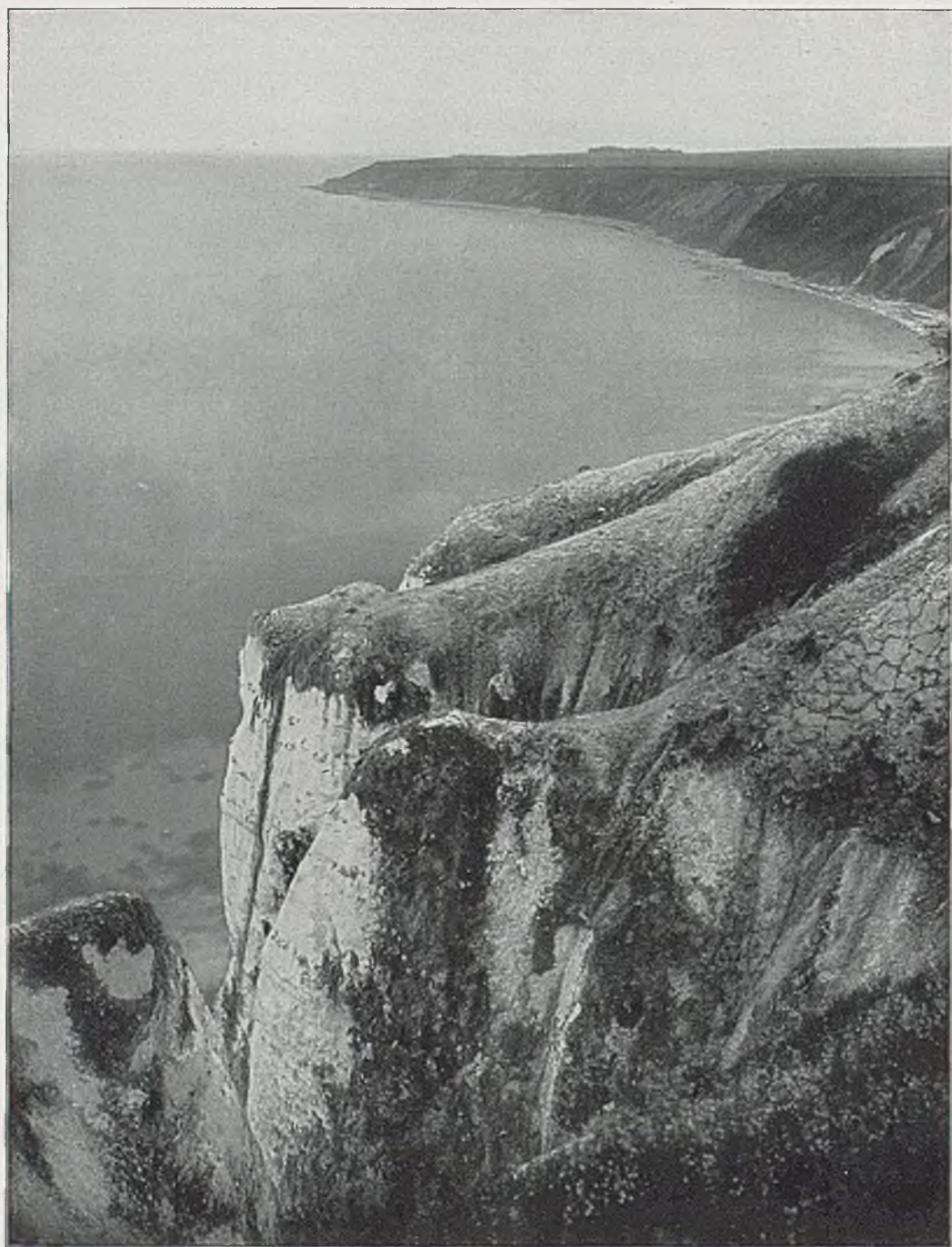
Tangermünde, Elbansicht bei hohem Wasserstand



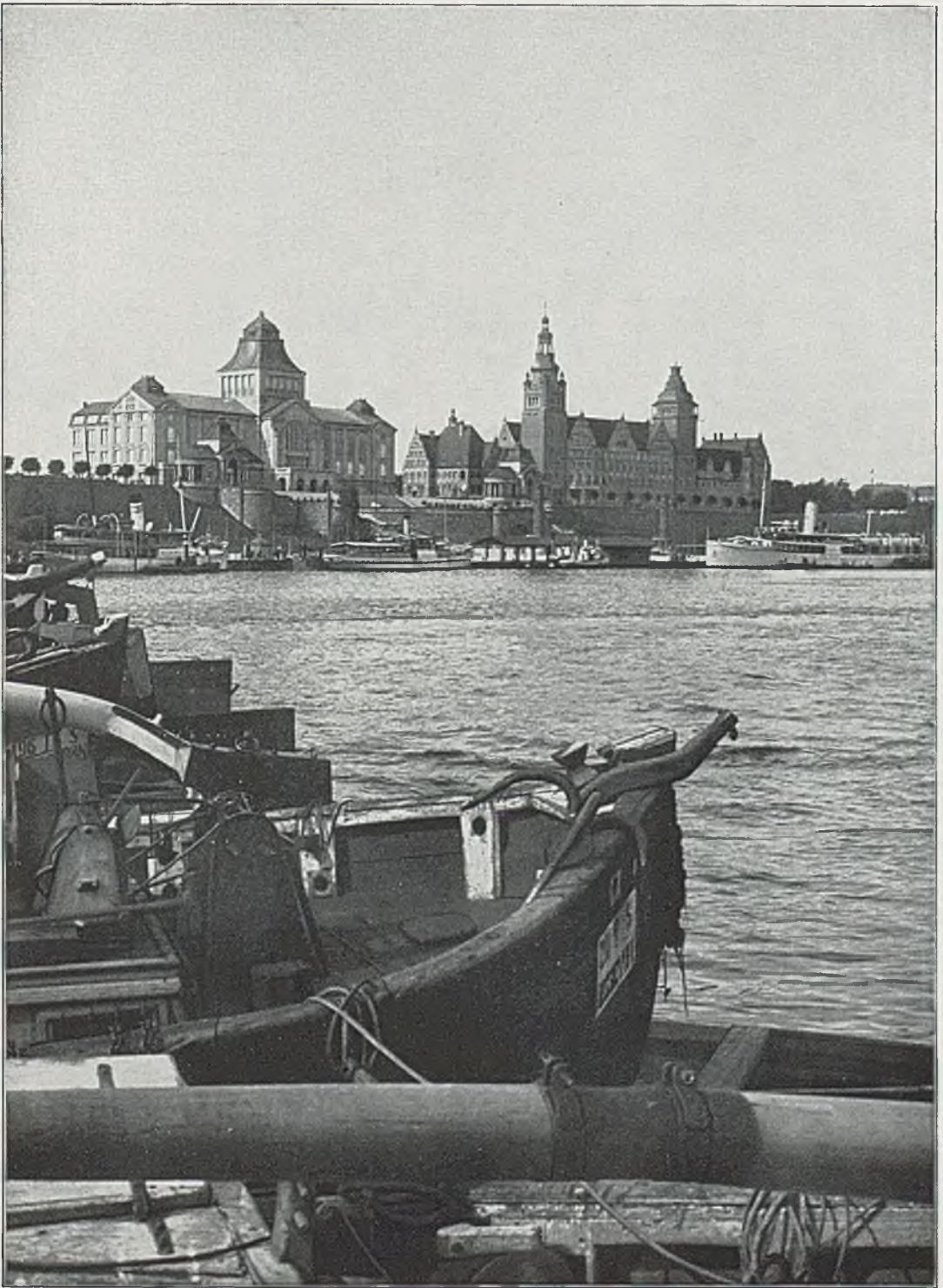
Rügen, Blick auf die Hagen'sche Wief



Uchterwasser bei Zinnowitz



Huf Rügen



Aus dem Steettiner Hafen



Landschaft an der unteren Weichsel



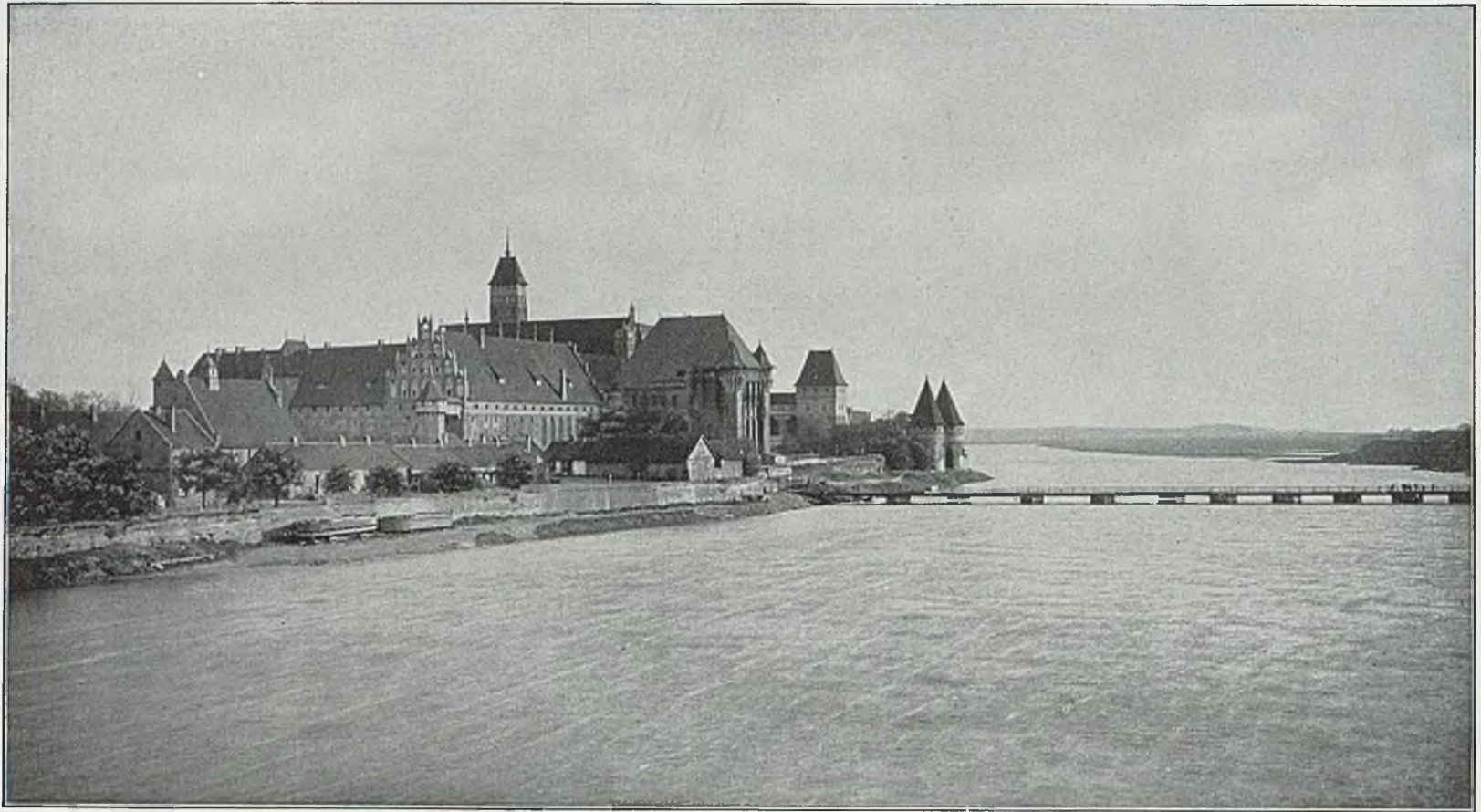
Karwiß in Pommern



Blick auf Stralsund



Danzig, Blick auf Marienkirche und Rathausurm



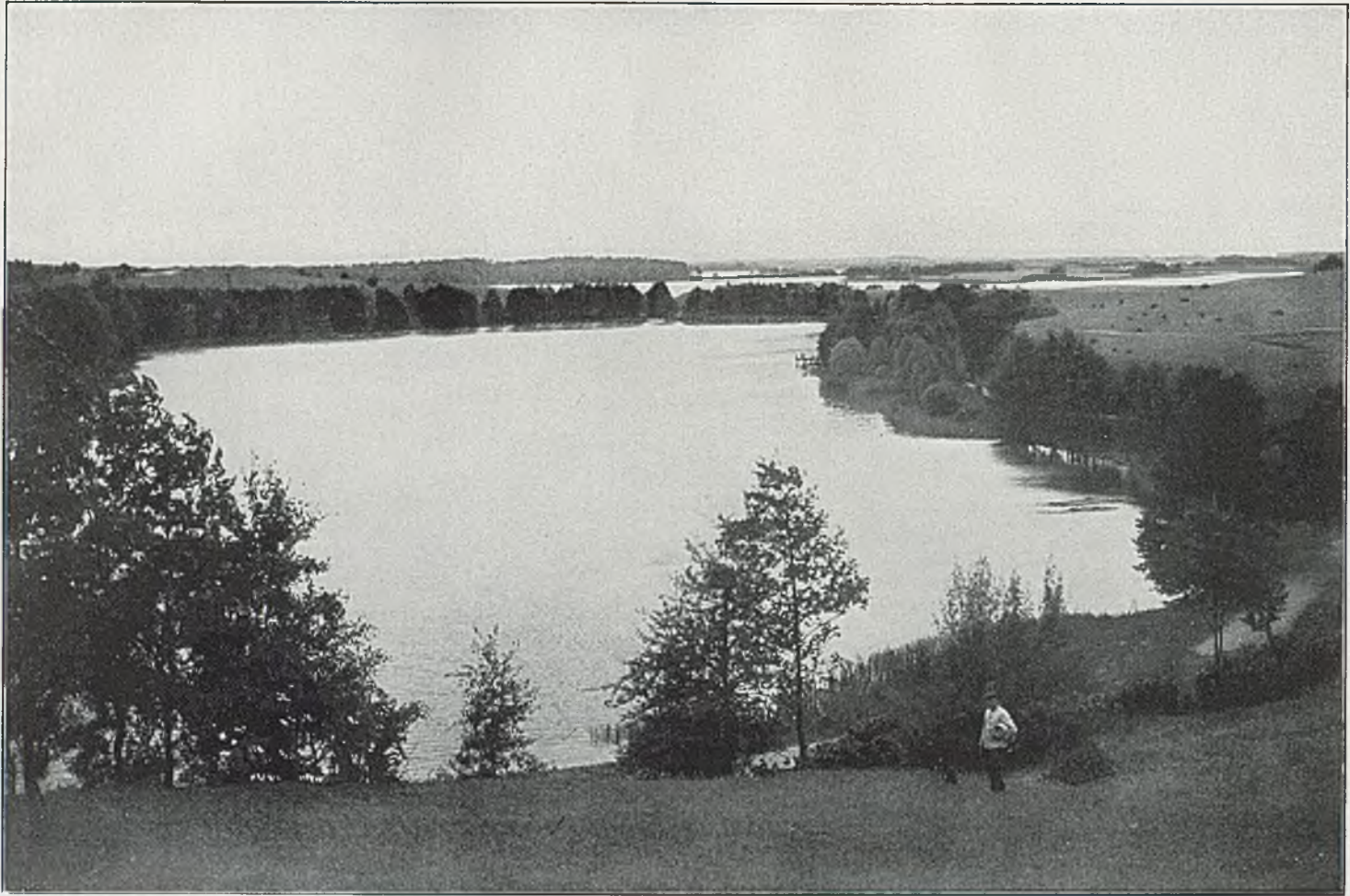
Die Marienburg, Gesamtansicht von Norden



Nikolaiten in Masuren



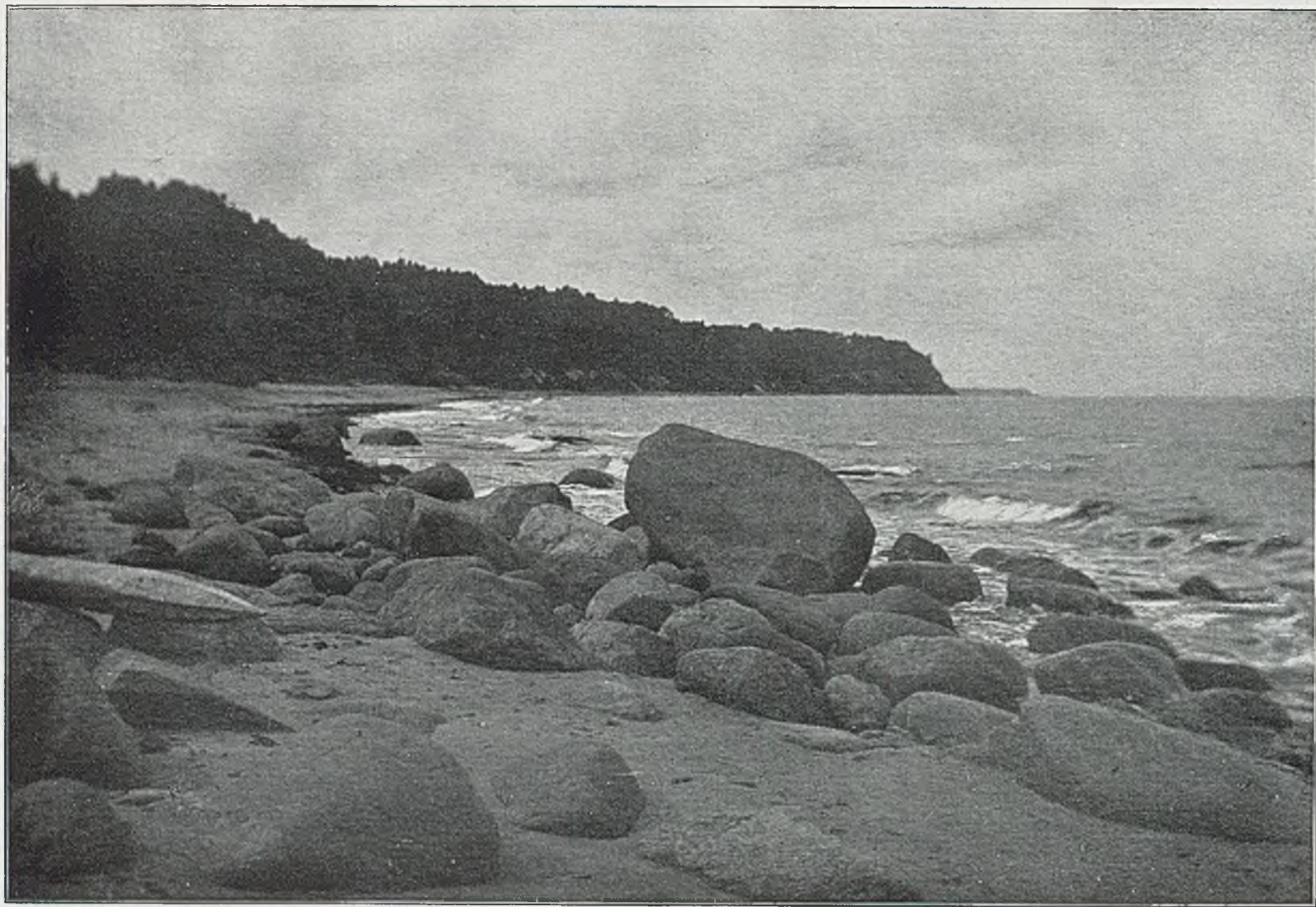
Ostpreußen, Dorf und Fluß Nemontien



Die Masurischen Seen bei Löben



Der Bärtingsee in Ostpreußen



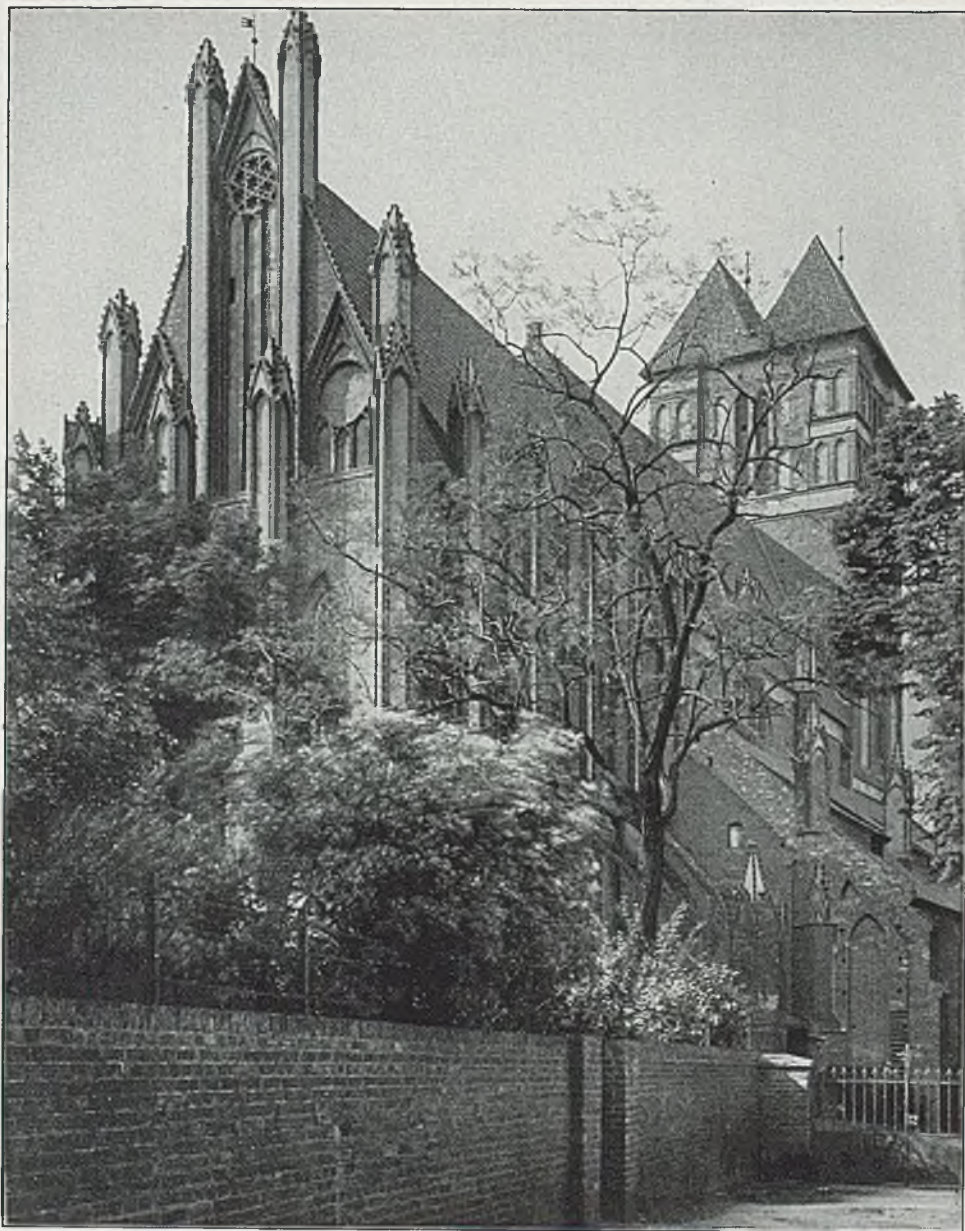
Ostseestrand bei Georgenswalde (Samland)



Blick ins Ermland bei Mehlsack



Oberländischer Kanal mit Rötloffsee, Ostpreußen



Thorn, In der Jakobikirche

Verloren. Versailles 1919

Anmerkungen zu einzelnen Bildern

- Die Godesburg bei Godesberg a. Rh. wurde 1210 von Erzbischof Theobrich von Köln erbaut. Erweitert um 1250 und Mitte des 14. Jahrhunderts. Seit der Sprengung 1583 Ruine.
5. Das Hamburger Bismarckdenkmal Hugo Lederers, 1906 vollendet. Nach den furchtbaren Schöpfungen der achtziger und neunziger Jahre das erste wieder würdige und eigenlebendige Großdenkmal des neueren Deutschland.
 6. Der Bremer „Roland“: das größte und bedeutendste der erhalten gebliebenen Deutschen Rolandsbilder. Die jetzige Figur aus 1404. Vermutlich nach einem älteren Holz-Relief. Schilde aus dem Anfang des 16. Jahrh.
 7. „Der Rösch“: Schröfer, etwa 55 Meter hoher Einzelstein an der Südostküste des Gotlands, gleich dem gesamten Helgoländer Oberland aus Schichten roten harten Ton- und weichen Sandsteins gebildet.
 8. Sylt: Die größte der nordfriesischen Inseln. Seit 1927 durch einen Damm („Hindenburg-Damm“) mit dem Festland verbunden.
 9. Die Lüneburger Heide, heute eins der beliebtesten Wanderziele, früher eine der unbekanntesten, ja verurteilten Gegenden Deutschlands. — Noch im 18. Jahrh. nannte ein französischer Reiseschriftsteller, die harmlosen schwarzen Heidschnuden „un peuple sauvage de Westfalo“.
 10. Das Sauerland (Süderland), südlicher, gebirgriger Teil der Provinz Westfalen, zwischen Sieg, Möhne und Ruhr. Der „Tahle Affen“ auf dem „Winterberger Plateau“ bildet die höchste Erhebung.
 11. Die Kirche rechts ist Neubau aus 1817 an Stelle der alten Kollegialkirche. Links daneben das ansehnliche schlanke, spätgotische Rathaus des alten, schon 1142 als Marktsiedlung genannten und schon 1228 befestigten, fleißigen Städtchens.
 12. Dortmund. Heute mit Eisen zu den Mittelpunkten der rheinisch-westfälischen Industrie zählend, bewahrt die Stadt in ihrer Mitte noch die Architektur-Denkmale einer langen Vergangenheit. 899 zuerst erwähnt, seit 1220 freie Reichsstadt.
 13. Düsseldorf. Marktplatz mit altem Rathausflügel (jetzige Gestalt aus 1790) und dem eigentlichen Wahrzeichen der Stadt, dem Reiterstandbild des Kurfürsten Johann Wilhelm („San Belin“), von Grupello, 1703 bis 1711 errichtet.
 14. Das Bild zeigt den mächtigen Bau der Hohenzollerbrücke, dahinter den romanischen Turm von Groß St. Martin. Rechts die Silhouette des Doms.
 15. Das Weinsfelder Maar, gleich den andern „Maaren“ der vulkanischen Eifel ein ausgebreiteter, in sich zusammengefunkenener Krater, ist das einiamte und herbe unter ihnen. Kirche und Friedhof vom untergegangenen Dorf Weinsfelden.
 16. Karben. Alter Ort. Stiftskirche S. Kassor teils spätromanisch, teils frühgotisch.
 17. Schloß Gondorf an der Mosel. Rest des ehemals in Kurtrier und Kurmainz mächtigen Reichslehes der v. d. Leyen. Im wesentlichen spätgotischer Bau. Einzelne Teile 17. und 18. Jahrhundert.
 18. Burg Elz, in einem Seitental der Mosel. Nachweislich seit 1157 im Besitz desselben Geschlechts, nie zerstört oder verfallen, nach dem 16. Jahrh. baulich nicht mehr verändert, vor dem Brande von 1920 kaum durch Restauration berührt.
 19. Das Bild zeigt die Stelle des vielgewundenen Mosellaufes, wo der Fluß in langer Schleife den Bergwänden der Marienburg fast inselartig einschließt.
 20. Die Kirchen bei Limburg. Ehemalige Stiftskirche S. Lubentius. Romanischer Bau a. d. 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts. 1880 erneuert. Auf freilem Fels über der Lahn.
 21. Limburg an der Lahn, altes Städtchen, berühmt durch seinen schon 909 gegründeten, im jetzigen Bau aus 1213—1242 stammenden Dom, eine der gewaltigsten Schörflungen des Übergangsstils. Auf freilem Fels über der Lahn.
 22. Bezeichnender Landschaftsauschnitt aus dem Rheintal zwischen Boppard und St. Goar. Im Vordergrund, über der Joch durch den Strom geteilten Hochfläche, welche das einseitige Strombett bildete, die ansteigenden Höhen des Omsrücks.
 23. Die Marksburg. Wesentlich 14. und 15. Jahrhundert. Zuerst epfsteinisch, später lagenstollenbögig. Wiederherstellung und Ausbau 1905.
 24. Der Rheingau. Der berühmteste Weingarten Deutschlands, mit widestem Klima. Zwischen flachen, überaus fruchtbaren Ufern fließt der Strom breit dahin, bevor er bei Bingen in das plötzlich verengte Tal des Mittelrheins tritt.
 25. Saarburg. Altes Städtchen. Erhalten mehrere Türme der ehemaligen Stadtbefestigung. Die Burg, heute Ruine, um 1000 von Siegfried von Lingenburg erbaut. In späteren Jahrhunderten erweitert, 1705 von den Franzosen gesprengt.
 26. Der Turm des Königsdomes über den Dächern der Altstadt. Der 1415 begonnene Westturm, sollte durch Pracht und Größe wettmachen, daß die Kirchenarchitektur Frankfurts hinter dem zurückgeblieben war, was dem Rang und Selbstbewußtsein der blühenden Reichsstadt angemessen gewesen wäre! (Schiel). Im Vorbergrunde die Häuser am Römerberg und (rechts) die Nikolai-Kapelle, alte Kaiselapelle, aus dem 13. und 14. Jahrhundert.
 27. Die Katharinentirche bei Dypenheim, auf freilem Hügelrand über der Rheinebene. Bauteile der verschiedensten Zeiten aneinander geschoben.
 28. Das Heidesberger Schloß wurde wahrscheinlich im Anfang des 13. Jahrh. begonnen und bis zum Anfang des 17. Jahrh. ausgebaut. Seine Zerstörung ist das Werk der Franzosen: 1689 und namentlich 1693. Seitdem Ruine, nach Umfang und Lage die großartigste und schönste in Deutschland.
 29. Die Schwäbische Alb (oder „Schwäb. Jura“). Kalkfels-Waldgebirge zwischen Schwarzwalb-Nedar-Donau, das Herz des Schwabenlandes. Die Wiege der neueren Geologie und Paläontologie. Großer Fossilienreichtum.
 30. Remburg („Groß-Romburg“), ehem. festes Kloster der Benediktiner. Im 11. Jahrh. gegründet durch Umwandlung einer gräflichen Burg.
 31. Derreringen im württembergischen Neckarreis. Altes Städtchen mit wohlhaltener Stadtbefestigung und bemerkenswerten Holzhäusern. Georgskirche teils 15., teils 17. Jahrhundert.
 32. Wimpfen „am Berg“. Ehemalige freie Reichsstadt im mittleren Neckartal mit den Resten der um 1200 erbauten höhenaufsichtigen Kaiserpfalz.
 33. Zwingenberg am Neckar. Die Burg stammt aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. Der Fernblick zeigt das typische Landschaftsbild des Neckartals in seinem schönsten Teile, zwischen Weilmün und Heidesberg.
 34. Bild auf die Stadt von Südwest. Im Mittelpunkt die Türme der Stiftskirche, rechts Schloß und Turm des neuen Rathauses.
 35. Elhwangen, alte Stadt im württembergischen Jagstkreis. Bis 1460 gefürchtete Reichsabat.
 36. Das Freiburger Münster, aus rotem im Sonnenschein prächtig strahlenden Sandstein: „von Grund auf bis an den höchsten Gipfel geföhrt mit eitel Quadern und gebildeten Steinen, desgleichen man in Teutschen Landen nicht findet nach dem Turm zu Straßburg. Die Heiden hetten ihn vor Zeiten under die Steben Wunderwert gezehlt, wo sie ein sollich Werk gefunden hetten.“
 37. Das Straßburger Münster: Krypta, Chor und Querschiff noch in romanischen Formen. Erst im Langhaus, um 1250 begonnen, schon 1275 vollendet, ist die Gotik zur Herrschaft gelangt. Fassade 1277 begonnen, sie ist das Werk Meister Erwins, der bis 1318 den Bau leitete. Die höheren Teile der Fassade und die Türme gehören jedoch nicht mehr Erwin an. Abschluß des Werks durch den wunderbaren durchbrochenen Helm: 1439 Johannes Hülly aus Köln.
 38. Ebingen, schon 763 erwähnter Ort an Nordabhänge des Kaiserstuhls, der rebenreichen, basaltischen Erhebung in der obertheinischen Ebene.
 39. St. Märgen, 1118 als Chorherrenstift gegründet. Über dem Hölleental, 890 Meter hoch gelegen. Kirche von 1725.
 40. Ulm. Das Münster, 1377 begonnen, bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts fortgeführt. Das Licht und die Pyramide des Turms nach Plänen des alten Meisters 1877—1890 vollendet.
 41. Lindau. Auf einer Insel im Bodensee. Durch Brücke und Damm mit dem Ufer verbunden. Ehemalige freie Reichsstadt.
 42. Säckingen am Oberrhein. Die zweitürmige Stiftskirche von 1726. Gebaute Holzbrücke zum Schweizer Ufer. Rechts neben der Brücke das Schepfelhaus.

64. Insel Reichenau, ehemals Sitz der berühmten Benediktinerabtei in Oberzell, Mittelzell und Unterzell. Die zugehörige romanische Säulenbasilika St. Georg in Oberzell (9.—10. Jahrh.) enthält die ältesten erhalten gebliebenen kirchlichen Wandgemälde Deutschlands. (10. Jahrhundert.)
66. Die Jungfrau: 2963 Meter, höchster Gipfel des Deutschen Reichs.
68. Passau. Blick von der alten Festung Oberhaus auf den Zusammenfluß von Donau, Inn und Ilz. Links unten die Häuser der „Isstadt“.
69. München: Die Frauenkirche, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. von Jörg Haughofer erbaut. Die Mariensäule von 1638. Ursprünglich für den Hochaltar der Frauenkirche bestimmt. — Das „notische“ (!) Rathaus um 1900 erbaut.
70. Regensburg. Stadtsicht vom oberen Wörth aus. Dom St. Peter, 1275 begonnen, nach mehrfachen Unterbrechungen 1524 bis auf die Turme vollendet. Dieje (101 Meter hoch), erst 1859—1869 vollendet.
74. Das Schloß in beherrschender Lage auf hellem Fels aus dem 17. Jahrhundert. Der alte Zustand völlig erhalten. Mächtiger Bergfried, 13. Jahrhundert. Ritteraal und Kapelle mit interessanter Studierung des klassizistischen Barocks.
77. Rothenburg, auf dem Westrande einer steil zur Tauber abfallenden Hochebene. 912 bereits als Stadt genannt, 1172—1803 freie Reichsstadt.
78. Weitzhöchheim. Garten des fürstbischöflichen würzburgischen Lustschlosses. 1763—1775. Mit reichster plastischer Dekoration.
79. Auf dem Michaelsberg weithin sichtbar wirkungsvoll vereinigt, die von Kaiser Heinrich II. gestiftete Benediktiner-Abtei und die zweitürnige Michaelskirche: ursprünglich romanische Weiserbasilika.
80. Miltenberg, malerisches altes Städtchen im mittleren Mainthal, ausgezeichnet durch zahlreiche Fachwerkhäuser der Renaissance.
82. Ehemalige Klosterkirche, erbaut Mitte des 12. Jahrhunderts. Bis zu der freien Wiederherstellung nach einem Brand 1857 eine der bedeutendsten romanischen Kirchen Unterfrankens.
83. Rothenfels, altes Mainstädtchen mit Schloß der Fürsten Löwenstein-Wertheim, jetzt Hauptquartier einer der Augenbewegungsapparaturen.
85. Die große Wasserklappe, 950 Meter, höchster Gipfel des Albgebirges. Dieses, vulkanischen Ursprungs, trägt auf den meist durchaus kahlen Hochflächen einen rauhen und unwirtlichen Charakter.
86. Der Sünkel, Teil des Weierberglandes nördlich von Sameln. In der hohen Egge bis 14 Meter ansteigend.
88. Thüringer Wald, vulkanischen Ursprungs, trägt auf den oft zerklüfteten, teilweise kahlen Hochflächen einen rauhen und unwirtlichen Charakter. Günstigere Witterungsverhältnisse in den Tälern der Th- und Westseite.
90. Goethes Gartenhaus im Schloßpark zu Weimar. 1776 bis 1783 von Goethe bewohnt: „Übermütig stiehs nicht an, hohes Dach und niederes Haus“ . . .
91. Die Wartburg, wahrscheinlich 1070 gegründet, im 13. und 14. Jahrh. Residenz der Landgrafen von Thüringen. Im 18. Jahrh. in der Hauptsache völlig verlassen. Erneuerung und großenteils völlige Neubauung 1838—1867.
92. Pirna, südlich von Dresden am Ende des Elbdurchbruchs gelegen. Die Stadtkirche St. Marien 1502 bis 1516.
94. Elbschloß von Dresden. Die Stadtsilhouette, vom jenseitigen Ufer gesehen, beherrscht durch die Kuppel der Frauenkirche links, die Volkirche, den Turm des königl. Schlosses, das Opernhaus und (reiter) rechts den Turm des neuen Fernheiswerks.
95. Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, auf dem Schlachtfelde von 1813 errichtet, vollendet 1913. Das Innere eine hohe, halbkugl. gewölbte Halle. Der Raum selbst von Bruno Schmitz errichtet. Die mächtigen Figuren der oberen Kuppelrunde von Franz Mevner.
97. Weesenstein, Dorf und Schloß im Tale der Mügltz, südlich von Dresden.
98. Meissen. Um 930 gegründet, bis 1090 Sitz der Markgrafen von Meissen. In erhöhter Lage an der Elbe unterhalb Dresdens. Der Dom aus dem 13. und 14. Jahrh. Moderner Turmausbau. Die „Albrechtsburg“ 1471—1483 von einem weisförschen Meister erbaut.
102. Breslau. Dom und Kreuzkirche in malerischer Lage auf der „Dominsel“. Weides Backsteinrohbauteil. Der Chor des Domes geweiht 1270, Langhaus aus dem 14. Jahrhundert. Die Kreuzkirche, ehemaliges Kollegiatstift, 1288 gegründet, wurde etwa 1350 vollendet.
103. Lenbus, die Mutter der jeshöischen Zisterzienserklöster, gegründet etwa um 1280. Restige Klostergebäude zwischen 1680 und 1740. Der sogenannte „Fürstensaal“ der prächtigste Festsaal Schlesiens.
104. St. Andreas und St. Katharinen, ursprünglich spätromanische Basiliken, zu gotischen Hallenkirchen umgestaltet. Die doppeltürnige Fassade von St. Andreas im unteren Teil frühgotisch, oben spätgotisch. Nur der Südturm vollendet, 1518—1532.
105. Des Berliner Schloß, 1443 unter Friedrich II. als Ziegelbau begonnen. Die heutige Erscheinung zunächst aus der Zeit König Friedrichs I. unter Andreas Schöner (1698—1706) und Joh. Friedr. von Gölander (1707—1713) entstanden. Von letzterem das mächtige Westportal, eine gesteigerte Nachbildung des Triumphbogens des Septimius Severus in Rom. Die Kuppel 1845—1852 von H. Stüler.
106. Sanssouci. Blick vom Haupteingang auf das Schloß. Schloß und Park Sanssouci 1745—1747 von G. W. v. Knobelsdorff nach den Grundrissen Friedrichs II.
108. Wismar, alte Handelsstadt, im 13. und 14. Jahrh. hervorragendes Mitglied der Hanse. Hervorragende Ziegelkirchen des 13., 14., 15. Jahrh.
109. Tangermünde. Ehemaliger Hauptstift der aslanischen und der frühesten Hohenzollerniden Markgrafen von Brandenburg. Hervorragend durch reich entwickelte Ziegelbauten des 14. und 15. Jahrh. Alte Schloßanlage steil über dem Elbufer. Die Pfarrkirche St. Stephan aus dem Anfang des 15. Jahrh. Der Helm des nördlichen Turms vom Anfang des 18. Jahrh.
110. Rügen, größte deutsche Insel, südwestlich durch den Strelasund vom Vorpommern getrennt. Tief einschneidende Meeresbuchten zerreißen das Land in zahlreiche, oft nur durch schmale Landzungen verbundene Halbinseln.
116. Stralsund, 1209 gegründet, schon im 14. Jahrh. neben Lübeck wichtigste Hansestadt der Ostsee. 1648 bis 1815 schwedisch. Die Kolonialkirche (links) und die Jacobikirche (rechts) bedeutende Backsteinbauten vorwiegend a. d. 14. Jahrh.
117. Danzig, schon 997 erwähnt, 1308—1486 unter Polnischkeit des deutschen Ordens. Dann bis ins 18. Jahrh. freie Stadt unter dem Schutze Polens. Unter den größeren norddeutschen Städten hat Danzig sich, neben Lübeck, am meisten ein bestimmtes architektonisches Gepräge bewahrt. Die Marienkirche, 1400 bis 1502 in mächtigen Verhältnissen erbaut, „überragt mit ihrem kolossalen Wokturne und ihren 10 schlanken Giebeltürmen wie eine Festung die Häuser der Stadt“.
118. 1230 begann der deutsche Ritterorden seinen Kampf, durch den die Ostmark deutscher Kultur gewonnen wurde. Planmäßig schritt die Eroberung vor; jede besetzte Strecke wurde durch Anlage einer Burg gesichert, um die sich Städte mit deutschen Kolonien aufschoben. So entstand um 1280 M a r i e n b u r g, anfangs nur Sitz eines Ordenskommandeurs. Nachdem aber 1309 die Hochmeister-Residenz hierher verlegt war, wurde die Burg bald erweitert. 1324—1335 erhielt das Hochschloß im wesentlichen seine jetzige (vielfach erneuerte) Gestalt.
119. Die Provinz Pommern, in ihrer südlichen Hälfte von der „Abkreuzischen Seemplatte“ durchzogen, bietet große Abwechslung von Hügelland und ebenen Flächen. Der Anbrüden der Seemplatte, in seinem höchsten Gipfel bis 313 Meter ansteigend, dacht sich nach Süden zu einem ebenen, kumpf- und waldbreichen Landstrich ab.
126. Vaubeginn der Jakobikirche 1309. Sehr lange Bauzeit.



G 101
Deutsche
Landschaft
in den Blauen Büchern:



Deutsches Land
in 111

Flugaufnahmen

Einleitungstext
von Karl Scheffler
112 Seiten. Quart. Kunstdruck.
RM. 2.40
Neuerscheinung!

*

Deutsch-Südost

in auserlesenen Bildern.

Die österreichischen Länder. Die
Deutschen Gebiete Böhmens.
Dazu Stebenbürgen und einige
Sprachinseln.

123 Bildtafeln. 128 Seiten.
Quart. Kunstdruck. RM. 2.40
36. Tausend

*

Der Deutsche Park

vornehmlich des 18. Jahrhunderts
Text von Wilhelm Pinder

124 Bildtafeln. 128 Seiten.
Quart. Kunstdruck. RM. 2.40
36. Tausend

Überall
zur Ansicht



BG Politechniki Śląskiej
nr inw.: 102 - 126980



Dyr.1 126980

DIE
BLAUEN
BÜCHER